



Westendorfer Bote

36. Jahrgang - erscheint monatlich - Verkaufspreis € 2.-
Österreichische Post AG - RM91A636301K - 6363 Westendorf

April 2020

CORONAVIRUS - CoVID 19 BÜRGERINFORMATION

DRINGENDE VERHALTENSREGELN FÜR ALLE,

v.a. Risikopersonen (alle über 60 Jahre sowie Personen mit chronischen Erkrankungen und Immunsupprimierte)

Allgemeine Regeln im SOZIALKONTAKT:

Bleiben Sie zu Hause; gehen Sie nur für dringende Erledigungen - so selten wie möglich - aus dem Haus!

KEINE FREIZEITGESTALTUNG IM FREIEN / KEINE TREFFEN / KEINE ANSAMMLUNGEN!

Halten sie **IMMER ABSTAND** (mehr als 2 m) zu Ihren Mitmenschen, vermeiden Sie unwichtige Gespräche!

Vermeiden Sie den Kontakt älterer Personen mit Kindern / Heranwachsenden!
(Die meisten Infizierten nach Auswertung betrifft die Gruppen 15-19 Jahre und 35-50 Jahre!)

KEINE HÄNDE SCHÜTTELN!

Niesen und Husten in Taschentuch oder Ellenbeuge!

Regelmäßiges Händewaschen auch nach Kontakt (Geld / Griffe / Einkaufskorb / Wagen)!

**NEUE VERHALTENSREGELN bei IHREM HAUSARZT
im Sprengel WESTENDORF / ITTER / HOPFGARTEN:**

Bei Erkältungssymptomen (Husten, Fieber, Gliederschmerz) kontaktieren Sie uns telefonisch oder rufen Sie 1450 oder machen Sie den Check auf <https://corona.leitstelle.tirol>

AUFGRUND HOHER TELEFONISCHER FALLZAHLEN BITTEN WIR UM GEDULD!

Eine Risikoeinschätzung wird anhand einer Checkliste VOR der Ordination erfragt, nach Einschätzung wird Ihnen ein TERMIN zugeteilt.

Der Zugang zur Ordination erfolgt **EINZELN** nach Aufruf.

REZEPTAUSGABE – nach telefonischer Bestellung - direkt in der Apotheke abzuholen (fixe Abholzeiten)

Aufschiebbare Blutabnahmen, Vorsorgeuntersuchungen und Therapien werden derzeit **NICHT** durchgeführt!

IHRE ÄRZTE IM SPRENGEL WESTENDORF / HOPFGARTEN / ITTER

Inhalt

Thema

- 4 Was ist Covid-19?
- 6 Und plötzlich wurde es still ...
- 8 Und wenn die Krise vorbei ist?

Mitteilungen

- 10 Aus dem Gemeinderat
- 14 Standortwechsel für die Bücherei
- 15 Neues aus dem Wohn- und Pflegeheim

Schulen

- 18 Mitteilungen der Neuen Mittelschule
- 19 Die Polytechnische Schule berichtet

Tourismusverband

- 20 Nächtigungsstatistik
- 21 Virus stoppt Saison ...

Sozial- und Gesundheitssprengel

- 22 Unser Sprengel stellt sich vor
- 23 Schließungen

Vereinsnachrichten

- 26 Tennishinrichten
- 28 Alpenvereinsnachrichten
- 29 Fußballnachrichten
- 30 Frühzeitiges Ende des Rennwinters

Aus der Pfarre

- 32 Aus der Pfarre
- 33 Wir gratulieren zum Geburtstag

Service

- 35 Kinderseite
- 36 Leserpost
- 38 Ernährungstipp
- 40 Besser mit der Situation umgehen
- 46 Das Wetter im März
- 47 Termine

Anzeigentarife:

- 1/1 Seite: € 245.-
- 1/2 Seite (max. 130 mm hoch x 190 mm breit bzw. 265 mm hoch x 92,5 mm breit): € 142.-
- 1/3 Seite (max. 95 mm x 190 mm): € 99.-
- 1/4 Seite (max. 130 mm hoch x 92,5 mm breit bzw. 65 mm hoch x 190 mm breit): € 86.-
- 1/6 Seite (max. 90 mm x 92,5 mm): € 70.-
- 1/8 Seite (max. 65 mm x 92,5 mm): € 55.-
- Für Abonnements gibt es Preisreduktionen, ebenso für Danksagungen und Gottesdienstanzeigen.

In eigener Sache



Wer hätte sich vor einem Monat gedacht, dass eine derart dramatische Veränderung unseres täglichen Lebens eintreten könnte. Die Schisaison war in vollem Gange und nichts deutete auf ein rasches Ende hin.

Die Titelseite dieser Ausgabe weist schon darauf hin: Das Coronavirus hat nun auch in Österreich zu einschneidenden Einschränkungen des öffentlichen und privaten Lebens geführt. Unsere Zukunft scheint ungewiss, sowohl in gesundheitlicher als auch in wirtschaftlicher Hinsicht.

Zwei Beiträge dazu fassen einige wichtige Informationen und Eindrücke zusammen (Seite 4 und Seite 6), ein weiterer Text zeigt die Sichtweise eines Zukunftsforschers auf, die uns vielleicht auch ein bisschen Hoffnung geben kann (Seite 8).

Es wird sich wohl vieles ändern bzw. ändern müssen, doch vielleicht können wir uns ganz einfach noch zuwenig vorstellen,

wie diese Änderungen ausschauen könnten.

Jeder ist nun gefordert, jeder muss sich an die verordneten Einschränkungen halten, damit wir die Corona-Krise bewältigen können. Vieles von dem, was unser Dasein sonst lebenswert macht, ist derzeit nicht möglich. Sportliche Aktivitäten und freundschaftliche Zusammenkünfte sind z.B. derzeit verboten. Aber ein Ende der Quarantänezeit scheint in Sicht zu sein. Wir müssen durchhalten!

Das öffentliche Leben ruht momentan im Dorf. Deshalb ist diese Ausgabe relativ dünn geworden. Das wird sich in den kommenden Monaten (hoffentlich) wieder ändern, wenn wir mit Mut und Zuversicht in eine andere Zukunft starten.

Alles Gute, vor allem: „Gesund bleiben!“

A. Sieberer

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Erwachsenenschule und Pfarre Westendorf

Anschrift:

Neue Mittelschule Westendorf, Sennereiweg 4, 6363 Westendorf

Hersteller: Westendorfer Bote

Herstellungs- und Verlagsort: 6363 Westendorf

Absender: Gemeinde Westendorf (Amtliche Mitteilung)

Redaktion: Albert Sieberer, Neue Mittelschule Westendorf, 6363 Westendorf, Tel. 05334-6361/Schule oder 05334-2123/privat, E-Mail: a.sieberer@tirol.com oder albert.sieberer@tsn.at

Unternehmensgegenstand: Unabhängige und überparteiliche Monatsschrift zur Information und Bildung der Westendorfer Bevölkerung

Die Redaktion behält sich vor, Texte zu kürzen und zu bearbeiten. Es besteht keine Verpflichtung, zugesandte Beiträge zu veröffentlichen. Leserbriefe, bei denen der Redaktion der Verfasser nicht bekannt ist, werden nicht abgedruckt. Für eingesandte Texte und Bilder kann kein Honorar bezahlt werden. Alle Werbeeinschaltungen sind bezahlt.

Bankverbindung: IBAN AT 08 3635 4000 0001 9588 bei der Raiba Westendorf (RZTIAT22354)

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Albert Sieberer, Jolanthe Sieberer, Georg Fuchs, Greti Fohringer, Matthias Hain, Gerhard Rieser, Alpenschule, Walter Leitner-Hölzl, Lena Sieberer, Katrin Schweiger

Redaktionsschluss ist immer am 24. eines Monats.

Eine Blumenwiese für jeden Garten

Heimische Wildblumen können im Garten ein Magnet für Schmetterlinge, Hummeln oder Schwebfliegen sein. Und diese sind wiederum wertvolle Nahrung für Vögel, Eidechsen oder Igel. Ein absolutes Muss für den Naturgärtner und die Naturgärtnerin!

Zum Thema „Blumenwiesen anlegen“ kursieren viele Informationen, die oft nicht zum gewünschten Erfolg führen. „Auf zwei Dinge muss man unbedingt achten: richtige Bodenvorbereitung und Saatgut aus heimischen Wiesenpflanzen!“, erläutert Matthias Karadar, Leiter des Projektes „Natur im Garten“ im Tiroler Bildungsforum.

Auf einem sonnigen Fleck muss man zunächst den Rasen entfernen. Die nun fehlenden fünf bis zehn cm können mit Sand oder feinem Schotter aufgefüllt werden. Diese Substrate enthalten keinen Stickstoff und keine potentiell später

störenden Pflanzensamen oder Wurzeln. Ideale Bedingungen! Nun kann eingesät werden. Hier empfiehlt es sich, das Saatgut mit einem unkrautfreien Grünschnittkompost zu strecken. Dieser speichert Wasser und die Samen keimen besser.

In den ersten Wochen gießen kann man, muss man aber nicht. Heimische Wildpflanzen sind hart im Nehmen. Auch Frost macht ihnen nichts aus. Idealerweise sät man aber im Frühling oder Herbst, wenn es noch Tau am Morgen gibt.

Geduld muss man aber mitbringen. Das Saatgut heimischer Wildpflanzen keimt frühestens nach vier Wochen! Klassische „Unkräuter“, die man aus dem Gemüsebeet kennt, und auch Weißklee sollte in den ersten zwei Jahren entfernt werden. Ansonsten wird nur zweimal im Jahr gemäht. Im ersten Jahr reicht aber einmal!



Die einfachste Methode ist aber immer noch, den Rasen einfach wachsen lassen!

Vor allem auf ausgemagerten, „schiachen“, Rasenflächen kommen oft wahre Pflanzen-Schätze wie Margeriten, Hornklee oder Löwenzahn zum Vorschein.

Mehr zum Thema „Natur im Garten“ sowie den Veranstaltungskalender mit spannenden Vorträgen finden Sie unter www.naturimgarten.tirol.

*Gefördert durch Land und Europäische Union
(Bild: Matthias Karadar)*

Kurse

Aufgrund der Corona-Krise sind vorläufig keine Kurse möglich, auch die beiden geplanten Kochkurse müssen abgesagt werden.

Ob wir vor der Sommerpause noch einmal starten können, steht derzeit noch nicht fest.



Redaktionsschluss: 24. April

Demokratie LIVE

**Studienfahrt Brüssel:
Politik der Europäischen Union live
Parlament – Rat – Kommission –
Ständige Vertretung Österreichs bei der EU**

„Die Europäische Union ist wichtig für die Friedenserhaltung und Krisenbewältigung – trotz all ihrer Mängel“, lautet das Resümee einer Teilnehmerin an einem „EU-Seminar“. Die Kernaufgabe der Gemeinschaft – die Friedenssicherung – gerät heute immer mehr in Vergessenheit. Wir sprechen häufig von der EU – oder von „Brüssel“ – als wäre sie eine Art 29. Mitgliedsstaat. Diese Bildungsreise gibt Einblicke in das Europäische Parlament, den Europäischen Rat, die Kommission und die Ständige Vertretung Österreichs.

Weitere Programmpunkte:

Besuch des Hauses der Europäischen Geschichte, des Parlamentariums und Stadtführung in Brüssel

Termin: 12. – 15. Juli 2020 (Anmeldung bis 30.4.)
Kosten: im Doppelzimmer € 730,- (Einzelzimmerzuschlag € 210,-)

Inkludiert: 3 x Nächtigung inkl. Frühstück, Anreise ab Innsbruck, Reiseleitung, Vorträge, Führungen, Eintritte, Tickets für öffentliche Verkehrsmittel

Weitere Informationen finden Sie auf www.tiroler-bildungsforum.at



Wir sind ausgezeichnet.
Das Österreichische Umweltzeichen für Produkte:
Ein Gütesiegel für hohe ökologische Standards,
Qualität und Produktsicherheit.



Ein neues Virus verbreitet weltweit Schrecken

Was ist Covid-19?

Coronaviren wie SARS-Cov-2 bilden eine große Familie von Viren, die beim Menschen leichte Erkältungen bis hin zu schweren Lungenentzündungen verursachen können.

Nach bisher vorliegenden Informationen besteht die Möglichkeit einer Mensch-zu-Mensch-Übertragung durch eine Tröpfchen- oder Schmierinfektion. Das Übertragungsrisiko von Mensch zu Mensch ist relativ gering und liegt nach derzeitigem Informationsstand etwas höher als jenes der Influenza. Vergleichsweise sind Masernviren fünf- bis siebenmal leichter übertragbar.

Der Name „Coronavirus“ kommt nicht von ungefähr. Als Wissenschaftler zum ersten Mal die Struktur eines Vertreters dieser Virusfamilie unter dem Elektronenmikroskop erblickten, mussten sie unweigerlich an kleine Kronen denken. Das war in den 1960er-Jahren – seither hat sich die Mikroskopie enorm weiterentwickelt und liefert heute ein anderes Bild. Statt zackiger Krönchen ähneln die Coronaviren eher Igelbällen, die für Massagen oder gegen Stress eingesetzt werden: Sie sind rund und haben viele stachelartige Strukturen an der Oberfläche. Der lateinische Ausdruck für Krone – Corona – ist aber geblieben.

Mehr als 40 Coronaviren sind heute bekannt, die eine Vielzahl von Säugetieren und Vögeln infizieren können. Lange Zeit beschäftigten sie vor allem die

Veterinärmedizin, weil sie Krankheiten bei Schweinen, Rindern und Geflügel verursachen. Zwei Coronavirus-Arten lösen auch Erkältungssymptome beim Menschen aus – mit unangenehmen, aber ungefährlichen Folgen.

Das änderte sich Ende 2002: Ein Coronavirus sprang damals von einer Fledermaus auf einen Menschen über, in der Folge infizierten sich weltweit Menschen damit und erkrankten am schweren akuten Atemwegssyndrom (Sars). Rund 800 Personen starben. 2012 tauchte zum zweiten Mal ein gefährliches Coronavirus auf, das vor allem auf der Arabischen Halbinsel grassierte: Mers, das von Dromedaren übertragen wurde. Mit Sars-CoV-2 ist nun einem weiteren Coronavirus der Sprung vom Tier auf den Menschen gelungen – und es hat sich in einem unvergleichbaren Ausmaß um den Erdball verbreitet.

Wie äußert sich die Krankheit?

Häufige Anzeichen einer Infektion mit dem neuartigen Coronavirus sind unter anderem Fieber, Halsschmerzen, Husten, Atembeschwerden. In schwereren Fällen kann die Infektion eine Lungenentzündung, Nierenversagen und vor allem, wenn schwere andere Erkrankungen bereits vorher bestehen, den Tod verursachen. Am häufigsten treten aber milde Verlaufsformen (Symptome einer Erkältung) auf.



Wie lange dauert die Inkubationszeit?

Derzeit wird davon ausgegangen, dass die Inkubationszeit in der Regel zwei bis sieben Tage (maximal 14 Tage) beträgt.

Die Dauer der Ansteckungsfähigkeit wird derzeit mit einem Tag vor Erkrankungsbeginn bis zu zwei Tagen nach Beendigung der Symptomatik vermutet.

Wie wird die Krankheit behandelt?

Die Behandlung erfolgt durch Linderung der Krankheitsbeschwerden, wie zum Beispiel fiebersenkende Mittel.

Eine Impfung steht (noch) nicht zur Verfügung, Medikamente könnten jedoch bald erhältlich sein.

Wer ist gefährdet?

Vor allem sind Menschen mit engem Kontakt zu einem an neuartiger Coronavirusinfektion Erkrankten oder Verstorbenen gefährdet (z.B. Familienangehörige, medizinisches Personal). In einem deutlich geringeren Ausmaß könnten Reisende aus China und allen Risikogebieten, die unwissentlich

Kontakt mit einer an Covid-19 erkrankten Person hatten, infektionsgefährdet sein.

Besonders gefährdet sind ältere Menschen, vor allem, wenn es Vorerkrankungen (Diabetes, Lungenentzündung etc.) gibt.

Wie kam das Virus nach Europa?

In China tauchte das neue Virus bereits im Vorjahr in der chinesischen Provinz Wuhei - wahrscheinlich auf einem Tiermarkt - auf. Es breitete sich rasch aus. In Europa erfuhren wir davon nichts, denn das neue Virus wurde vermutlich einige Zeit totgeschwiegen, wertvolle Zeit ging bei der Bekämpfung verloren.

Dass es so rasch nach Europa kam, ist vermutlich die Folge des weltweiten Wirtschaftens.

Italienische Modekonzerne arbeiten seit Jahren aus Kostengründen viel mit China zusammen, außerdem sind in den Textilfabriken in der Lombardei mehr als 50.000 Chinesen beschäftigt, die zum Teil während des Jahreswechsels in China auf Heimaturlaub waren.

Als besonders heikel erwies sich bei uns der Wintertourismus, vor allem in den Apres-Ski-Hochburgen. Viele Urlauber steckten sich offensichtlich in Tirol an, die Krankheit brach aber dann erst in den Heimatländern dieser Urlauber aus.

Wie kann ich mich schützen?

Bei durch Tröpfchen übertragbaren Erkrankungen befinden sich Erreger in oder an Tröpfchen, die auf Grund ihrer Größe und Schwere innerhalb von zwei Metern unmittelbar auf den Boden fallen bzw. auf Flächen anhaften, auf die gehustet oder geniest wird. Die auf diesen Tröpfchen befindlichen Erreger gelangen entweder direkt auf die Schleimhaut des Gegenübers oder werden über eine Schmierinfektion mit den Händen von Flächen wiederum auf die Schleimhaut übertragen.

Dies ist der Übertragungsweg für Influenza und vermutlich auch für den Erreger SARS-CoV-2 und die neuartige Coronavirenerkrankung Covid-19.

Die vorbeugenden Maßnahmen wurden mittlerweile vielfach kommuniziert (z.B. auch auf der Titelseite dieser Ausgabe und auf Seite 7).

Und wenn ich selbst krank bin?

Grundsätzlich gilt alles, was

bereits an Maßnahmen aufgezählt wurde. Zusätzlich:

- Einmaltaschentücher verwenden und sofort entsorgen!
- In die Ellenbeuge husten oder niesen, wenn kein Taschentuch zur Hand ist, und sich von anderen Personen abwenden!
- Soziale Distanz einhalten (z.B. auf keine Partys gehen, keine Besuche im Krankenhaus oder im Altersheim machen, kein Bussi geben)!
- Bei schwereren Krankheitssymptomen jedenfalls zuhause bleiben und sich auch dort separieren, um die eigene Familie gesund zu erhalten (eigenes Handtuch, separiert schlafen, keine Körperkontakte, Essgeschirr mit niemanden teilen)!
- Bad und Toilette mit handelsüblichen Reinigungsmitteln sauber halten, Putzlappen sollen häufig gewechselt werden!
- Essbesteck und Kleidung mit 60 Grad im Langwaschgang waschen!
- Nur bei einer hochansteckenden Infektion Desinfektionsmittel verwenden, üblicherweise reichen handelsübliche Haushaltsreiniger.

*Quellen: tirol.gv.at, TT, wikipedia, derstandard.at
Symbolbild auf Seite 4:
pixabay*

Fake News

Vor allem zur Zeit des Beginns der Maßnahmen waren Falschmeldungen („Fake News“) ein großes Problem. In den sogenannten „sozialen Netzwerken“

wurde so manches behauptet und vorausgesagt, was dann nicht richtig war. Eine derartige Panikmache dient nur der Verunsicherung der Bevölkerung.

Betrugsmasche

Eine Ausnahmesituation wie jene rund um das Coronavirus führt bei vielen Menschen zu Verunsicherung. Andere hingegen sehen darin offenbar eine Chance, die aktuelle Lage für kriminelle Machenschaften auszunutzen.

Dazu brauchen die Betrüger aber Daten, und diese erhalten sie durch Phishing-Mails, die scheinbar von Ärzten oder den Arbeitgebern kommen.

Beispielsweise stellen sie Seiten von vermeintlichen Ärzten ins Netz, die die User anlocken, weil sie neue Informationen versprechen. Allerdings müssen die Nutzer dann Daten eingeben, damit sie an diese „Informationen“ kommen. Im Betreff dieser Phishing-Mails steht z.B. „Wichtige Informationen zu Corona“.

Ein anderes Beispiel: Die Arbeitnehmer werden aufgefordert, ihr Passwort auf einer Webseite einzugeben, damit das neue „Zusammenarbeitstool“ für die Heimarbeit für den eigenen Betrieb installiert oder freigeschaltet werden kann.

Das Bundeskriminalamt rät zur Vorsicht. Zweifelhafte Mails können unter against-cybercrime@bmi.gv.at überprüft werden. Wenn's um die eigene Firma geht, sollte man dort Rücksprache halten. Und - am wichtigsten: Auf dem PC muss ein aktueller Virenschutz installiert sein!

Inzwischen wird auch vor einer Android-App gewarnt, die vorgibt, über die aktuelle Verbreitung von Covid-19 zu informieren. In Wirklichkeit steht dahinter aber eine Erpressersoftware, die das Gerät sperrt und anschließend Lösegeld für die Freigabe fordert. 100 US-Dollar wollen die Erpresser, zu bezahlen in Bitcoin. Als Verbreitungsweg bedient man sich Webseiten, deren Domain Coronavirus im Namen trägt, und die rasch für den betrügerischen Zweck registriert wurden.

Es ist davon auszugehen, dass die Zahl an betrügerischen Apps weiter stark zunehmen wird. Insofern gilt gerade für Android-Nutzer der Ratschlag, Apps nur aus dem Play Store zu beziehen, so sie denn nicht sehr genau wissen, was sie tun. Zudem sollten Fragen nach der Berechtigung für Barrierefreiheitsfunktionen generell abgelehnt werden, wenn es sich nicht gerade um eine App handelt, die exakt für diese Zwecke gedacht ist. Und auch sonst sollte man immer vorsichtig mit der Vergabe von Berechtigungen an Apps sein.

Quellen: TT, derstandard.at

Hinweis: Das Gedicht von Kathi Pöll ist aus Platzgründen im Serviceteil abgedruckt.

Redaktionsschluss: 24. April

Einschneidende Maßnahmen

Und plötzlich wurde es still ...

Was vorher noch als weit entfernt (China) gefühlt wurde, breitete sich im Februar und März vor allem in Italien rasch aus. Zuerst gab es nur drei gefährdete Provinzen, doch Anfang März wurde plötzlich ganz Italien zum „Sperrgebiet“ gemacht. Gleichzeitig gab es auch in Österreich immer mehr Krankheitsfälle. Das Coronavirus (SARS-Cov-2) hatte uns erreicht und machte auch bei uns einschneidende Maßnahmen notwendig.

So mussten alle größeren **Veranstaltungen** abgesagt werden. Das betraf in unserem Raum vor allem das Winter-Woodstock-Festival und die Holländischen Festwochen, aber auch viele Vorträge und kleinere Veranstaltungen.

Auch die **Vereine** wurden in ihrer Tätigkeit eingeschränkt. So fielen (und fallen) Musikproben, Feuerwehrübungen etc. aus, auch das Vereins-, Betriebs- und Familienrennen musste abgesagt werden.

Zuerst wurden die Universitäten und schließlich auch die **Schulen** vorübergehend geschlossen bzw. auf „Heimarbeit“ umgestellt, lediglich eine Beaufsichtigung wurde sichergestellt.

Ein drastischer Einschnitt war für die Tourismuswirtschaft **das frühzeitige Saisonende für die Bergbahnen** und die **Schließung aller Beherbergungsbetriebe** in Tirol ab 16.3.

Mit diesem Datum mussten auch viele **Geschäfte** geschlossen werden, auch



Mitten am Vormittag - ein leerer Dorfplatz

die **Restaurants** und Cafés mussten zusperren. Lediglich Betriebe, die der Versorgung dienten, etwa Supermärkte, Trafiken, Postämter und Banken, blieben geöffnet.

In den **Krankenhäusern** und **Altenheimen** wurden allgemeine Besuchsverbote erlassen, auch das AWZ und die Kompostieranlage wurden vorübergehend gesperrt.

Betriebe wurden gebeten, Mitarbeitern **Heimarbeit** anzubieten, wo dies möglich war.

Für zwei Tourismuszentren im Oberland, das Paznauntal und St. Anton am Arlberg, wurde sogar eine (vorläufig) zweiwöchige **Quarantäne** angeordnet. Diese Gebiete waren die Zentren der Corona-Ausbreitung in Tirol. Ein paar Tage später kamen weitere Orte am Arlberg

und Heiligenblut in Kärnten dazu, dann auch noch Sölden und Flachau.

So mancher Osterurlaub musste storniert werden, weil für einige Länder allgemeine **Reisewarnungen** erfolgten (Spanien, Schweiz, Frankreich). Nach Italien konnte man überhaupt nur noch in Ausnahmefällen. Umgekehrt durften auch Bewohner etlicher Staaten nicht mehr nach Österreich kommen.

Am 17.3. machten dann auch die Nachbarländer ihre **Grenzen** dicht, im Wesentlichen war nur noch der Warentransport möglich.

Auch **das religiöse Leben** wurde eingeschränkt. Gottesdienste wurden abgesagt, ebenfalls Taufen. Begräbnisse konnten nur in engstem Familienkreis begangen werden.



Spaziergehen ist derzeit nur allein oder mit im eigenen Haushalt lebenden Personen möglich (Bilder: A. Sieberer).



SPENGLEREI - DACHDECKEREI - SCHWARZDECKEREI - FLACHDACHABDICHTUNG

Jürgen Ascher GmbH

Mühlital 62, A-6363 Westendorf, Tel: 05334/20145, Fax: 05334/30428
spenglerei.ascher@aon.at, www.spenglerei-ascher.at

Grundsätzlich wurde die Bevölkerung gebeten, möglichst wenige **Kontakte** mit anderen Menschen zu riskieren und viel im häuslichen Umfeld zu bleiben. Besonders wurden dabei ältere Personen und Menschen mit Vorerkrankungen angesprochen.

Diese Überlegungen führten schließlich sogar dazu, dass alle Bewohner aufgefordert wurden, zuhause zu bleiben. Es wurden „**Ausgangsbeschränkungen**“ angeordnet. Ausnahmen gab es nur noch für notwendige Einkäufe, nicht aufschiebbare oder notwendige Berufsarbeit und Hilfe für andere Menschen. Das Spaziergehen war noch möglich, alles darüber hinaus aber verboten.

Am 19.3. wurde schließlich das ganze Land unter

Quarantäne gestellt. Damit wurden die einzelnen Gemeinden großteils von der Umgebung abgeriegelt.

Als Hauptgrund für die strengen Maßnahmen wurde vor allem die Gefahr der Überlastung unserer Krankenhäuser genannt.

Lange Zeit gab es in Westendorf nur Verdachtsfälle, die sich nicht bewahrheiteten, am 21.3. und in den Tagen danach wurden dann aber auch bei uns positive Testungen bekannt.

Ein vorläufiges Ende dieser Einschränkungen wurde vom Land Tirol mit 13.4. in Aussicht gestellt, allerdings ist schon bei Drucklegung dieser Zeitung klar, dass viele Maßnahmen noch länger gelten werden. Ein Ende ist noch nicht in Sicht.

Quellen: tirol.gv.at, TT

— Bundesministerium
Inneres

— Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Schutzmaßnahmen gegen das Coronavirus (COVID-19)

- **Waschen Sie Ihre Hände häufig!**
Reinigen Sie Ihre Hände regelmäßig und gründlich mit einer Seife oder einem Desinfektionsmittel.
- **Halten Sie Distanz!**
Halten Sie einen Abstand von mindestens einem Meter zwischen sich und allen anderen Personen ein, die husten oder niesen.
- **Berühren Sie nicht Augen, Nase und Mund!**
Hände können Viren aufnehmen und das Virus im Gesicht übertragen!
- **Achten Sie auf Atemhygiene!**
Halten Sie beim Husten oder Niesen Mund und Nase mit gebeugtem Ellbogen oder einem Taschentuch bedeckt und entsorgen Sie dieses sofort.
- **Bei auftretenden Symptomen verlassen Sie nicht das Haus und kontaktieren Sie Gesundheitspersonal oder Rettungsdienste telefonisch.**
Telefonische Gesundheitsberatung: 1450

Informieren Sie sich hier:

ages.at/coronavirus

24-Stunden-Hotline: 0800 555 621

Wenn Sie Symptome aufweisen oder befürchten erkrankt zu sein, bleiben Sie zu Hause und wählen Sie bitte 1450

Redaktion und Mitarbeiter des Westendorfer Boten
wünschen unseren Lesern alles Gute in dieser schwierigen Zeit,
vor allem Durchhaltevermögen und Gesundheit.
Allen Erkrankten eine baldige Genesung!

Gemeinsam schaffen wir das!

Gedanken eines Zukunftsforschers

Und wenn die Krise vorbei ist?

Der Zukunftsforscher Matthias Horx hat im März einen Artikel veröffentlicht, der für Aufsehen gesorgt hat und schon in vielen Medien abgedruckt worden ist. Vielleicht kann er auch unsere Gedanken in eine positive Richtung lenken ...

Ich werde derzeit oft gefragt, wann Corona denn „vorbei sein wird“ und alles wieder zur Normalität zurückkehrt. Meine Antwort: Niemals. Es gibt historische Momente, in denen die Zukunft ihre Richtung ändert. Diese Zeiten sind jetzt.

Unsere Welt, wie wir sie kennen, löst sich gerade auf.

Aber dahinter fügt sich eine neue Welt zusammen, deren Formung wir zumindest erahnen können.

Stellen wir uns eine Situation im Herbst vor, sagen wir im September 2020. Wir sitzen in einem Straßencafé in einer Großstadt. Es ist warm, und auf der Straße bewegen sich wieder Menschen. Bewegen sie sich anders? Ist alles so wie früher? Schmeckt der Wein, der Cocktail, der Kaffee, wieder wie früher? Wie damals vor Corona? Oder sogar besser?

Wir werden uns wundern, dass die sozialen Verzicht, die wir leisten mussten, selten zu Vereinsamung führten. Im Gegenteil. Nach einer ersten Schockstarre führten viele von sich sogar erleichtert, dass das viele Rennen, Reden, Kommunizieren auf Multikanälen plötzlich zu einem Halt kam. Verzicht müssen nicht

unbedingt Verlust bedeuten, sondern können sogar neue Möglichkeitsräume eröffnen. Paradoxerweise erzeugte die körperliche Distanz, die der Virus erzwang, gleichzeitig neue Nähe. Wir haben Menschen kennengelernt, die wir sonst nie kennengelernt hätten. Wir haben alte Freunde wieder häufiger kontaktiert, Bindungen verstärkt, die lose und locker geworden waren. Familien, Nachbarn, Freunde, sind näher gerückt und haben bisweilen sogar verborgene Konflikte gelöst.

Die gesellschaftliche Höflichkeit, die wir vorher zunehmend vermissten, stieg an.

Wir werden uns wundern, wie schnell sich plötzlich Kulturtechniken des Digitalen in der Praxis bewährten. Tele- und Videokonferenzen stellten sich als durchaus praktikabel und produktiv heraus. Lehrer lernten eine Menge über Internet-Teaching. Das Homeoffice wurde für viele zu einer Selbstverständlichkeit – einschließlich des Improvisierens und Zeit-Jonglierens, das damit verbunden ist.

Gleichzeitig erlebten scheinbar veraltete Kulturtechniken eine Renaissance. Plötzlich erwischte man nicht nur den Anrufbeantworter, wenn man anrief, sondern real vorhandene Menschen. Das Virus brachte eine neue Kultur des Telefonierens, man kommunizierte wieder wirklich. Man ließ niemanden mehr zappeln. Man hielt niemanden mehr hin. So

entstand eine neue Kultur der Erreichbarkeit und der Verbindlichkeit.

Menschen, die vor lauter Hektik nie zur Ruhe kamen, auch junge Menschen, machten plötzlich ausgiebige Spaziergänge (ein Wort, das vorher eher ein Fremdwort war). Bücher lesen wurde plötzlich zum Kult. Reality Shows wirkten plötzlich grottenpeinlich. Der ganze Trivial-Trash, der durch alle Kanäle strömte, verlor rasend an Wert.

Kann sich jemand noch an den Political-Correctness-Streit erinnern, die unendlich vielen Kulturkriege? Um was ging da eigentlich?

Krisen wirken vor allem dadurch, dass sie alte Phänomene auflösen, überflüssig machen. Die Übertreibungs-Angst-Hysterie in den Medien hielt sich, nach einem kurzen ersten Ausbruch, in Grenzen.

Wir werden uns wundern, dass schließlich doch schon im Sommer Medikamente gefunden wurden, die die Überlebensrate erhöhten. Dadurch wurden die Todesraten gesenkt und Corona wurde zu einem Virus, mit dem wir eben umgehen müssen – ähnlich wie die Grippe und die vielen anderen Krankheiten. Medizinischer Fortschritt half.

Aber wir haben auch erfahren: Nicht so sehr die Technik, sondern die Veränderung sozialer Verhaltensformen war das Entscheidende. Dass Menschen trotz radikaler Einschränkungen

solidarisch und konstruktiv bleiben konnten, gab den Ausschlag. Die human-soziale Intelligenz hat geholfen. Die vielgepriesene „künstliche Intelligenz“, die ja bekanntlich alles lösen kann, hat dagegen in Sachen Corona nur begrenzt gewirkt.

Damit hat sich das Verhältnis zwischen Technologie und Kultur verschoben. Vor der Krise schien Technologie das Allheilmittel, Träger aller Utopien. Kein Mensch – oder nur noch wenige Hartgesottene – glauben heute noch an die große digitale Erlösung. Der große Technik-Hype ist vorbei. Wir richten unsere Aufmerksamkeit wieder mehr auf die humanen Fragen: Was ist der Mensch? Was sind wir füreinander?

Wir staunen rückwärts, wieviel Humor und Mitmenschlichkeit in den Tagen des Virus tatsächlich entstanden ist.

Wir werden uns wundern, wie weit die Wirtschaft schrumpfen konnte, ohne dass so etwas wie „Zusammenbruch“ tatsächlich passierte, der vorher bei jeder noch so kleinen Steuererhöhung und jedem staatlichen Eingriff beschworen wurde. Obwohl es einen „tiefen Konjunkturunbruch und einen riesigen Börseneinbruch gab, obwohl viele Unternehmen pleitegingen, schrumpften oder in etwas völlig anderes mutierten, kam es nie zum Nullpunkt - als wäre Wirtschaft ein atmendes Wesen,

das auch dösen oder schlafen und sogar träumen kann.

Heute, im Herbst, gibt es wieder eine Weltwirtschaft. Aber die globale Just-in-Time-Produktion mit riesigen verzweigten Wertschöpfungsketten, bei denen Millionen Einzelteile über den Planeten gekarrt werden, hat sich überlebt. Sie wird gerade demontiert und neu konfiguriert. Überall in den Produktionen und Service-Einrichtungen wachsen wieder Zwischenlager, Depots, Reserven. Ortsnahe Produktionen boomen, Netzwerke werden lokalisiert, das Handwerk erlebt eine Renaissance. Das Global-System driftet in Richtung „Glokalisierung“ (Lokalisierung des Globalen).

Wir werden uns wundern, dass sogar die Vermögensverluste durch den Börseneinbruch nicht so schmerzen, wie es sich am Anfang anfühlte. In der neuen Welt spielt Vermögen plötzlich nicht mehr die entscheidende Rolle.

Wichtiger sind gute Nachbarn und ein blühender Gemüsegarten.

Könnte es sein, dass das Virus unser Leben in eine Richtung geändert hat, in die es sich sowieso verändern wollte?

Wir alle kennen das Gefühl der gegliückten Angstüberwindung. Wenn wir für eine Behandlung zum Zahnarzt gehen, sind wir schon lange vorher besorgt. Wir verlieren auf dem Zahnarztstuhl die Kontrolle und das schmerzt, bevor es überhaupt wehtut. In der Antizipation dieses Gefühls steigern wir uns in Ängste hinein, die uns völlig überwältigen können. Wenn

wir dann allerdings die Prozedur überstanden haben, kommt es zum Coping-Gefühl: Die Welt wirkt wieder jung und frisch und wir sind plötzlich voller Tatendrang. Coping heißt: bewältigen. Neurobiologisch wird dabei das Angst-Adrenalin durch Dopamin ersetzt, eine Art körpereigener Zukunfts-Droge. Während uns Adrenalin zu Flucht oder Kampf anleitet (was auf dem Zahnarztstuhl nicht so richtig produktiv ist, ebenso wenig wie beim Kampf gegen Corona), öffnet Dopamin unsere Hirnsynapsen: Wir sind gespannt auf das Kommende, neugierig, vorausschauend. Wenn wir einen gesunden Dopamin-Spiegel haben, schmieden wir Pläne, haben Visionen, die uns in die vorausschauende Handlung bringen.

Erstaunlicherweise machen viele in der Corona-Krise genau diese Erfahrung. Aus einem massiven Kontrollverlust wird plötzlich ein regelrechter Rausch des Positiven. Nach einer Zeit der Fassungslosigkeit und Angst entsteht eine innere Kraft. Die Welt „endet“, aber in der Erfahrung, dass wir immer noch da sind, entsteht eine Art Neu-Sein im Inneren.

Mitten im Shut-Down der Zivilisation laufen wir durch Wälder oder Parks oder über fast leere Plätze. Aber das ist keine Apokalypse, sondern ein Neuanfang.

So erweist sich: Wandel beginnt als verändertes Muster von Erwartungen, von Wahrnehmungen und Welt-Verbindungen. Dabei ist es manchmal gerade der Bruch mit den Routinen, dem Gewohnten, der unseren



Könnte es sein, dass das Virus unser Leben in eine Richtung geändert hat, in die es sich sowieso verändern wollte? (Bild: pixabay)

Zukunfts-Sinn wieder freisetzt. Die Vorstellung und Gewissheit, dass alles ganz anders sein könnte – auch im Besseren.

In der Corona-Krise wurde deutlich, dass diejenigen, die Menschen gegeneinander aufhetzen wollen, zu echten Zukunftsfragen nichts beizutragen haben. Wenn es ernst wird, wird das Destruktive deutlich, das im Populismus wohnt. Fake News verloren rapide an Marktwert, auch Verschwörungstheorien wirkten plötzlich wie Ladenhüter, obwohl sie wie saures Bier angeboten wurden.

Die neue Welt nach Corona entstand durch Grenzschließungen, Separationen, Abschottungen, Quarantänen; sie führt aber nicht zu einem Abschaffen der Verbindungen, sondern zu einem Phasensprung der sozio-ökonomischen Systeme.

Die kommende Welt wird Distanz wieder schätzen – und gerade dadurch Verbundenheit qualitativer gestalten. Autonomie und Abhängigkeit, Öffnung und Schließung werden neu ausbalanciert. Dadurch kann die Welt komplexer, zugleich aber auch stabiler

werden. Diese Umformung ist weitgehend ein blinder evolutionärer Prozess – weil das eine scheitert, setzt sich das Neue, überlebensfähig, durch.

Eine der stärksten Visionen, die das Coronavirus hinterlässt, sind die musizierenden Italiener auf den Balkonen. Die zweite Vision senden uns die Satellitenbilder, die plötzlich die Industriegebiete Chinas und Italiens frei von Smog zeigen. 2020 wird der CO₂-Ausstoß der Menschheit zum ersten Mal fallen. Diese Tatsache wird etwas mit uns machen.

Wenn das Virus so etwas kann – können wir das womöglich auch? Vielleicht war das Virus nur ein Sendebote aus der Zukunft. Seine drastische Botschaft lautet: Die menschliche Zivilisation ist zu dicht, zu schnell, zu überhitzt geworden. Sie rast zu sehr in eine bestimmte Richtung, in der es keine Zukunft gibt. Aber sie kann sich neu erfinden.

Matthias Horx, Zukunftsforscher und Visionär

Der Text wurde von der Redaktion leicht gekürzt.

Mehr unter www.horx.com und www.zukunftsinstitut.de

Liebe Westendorferinnen
und liebe Westendorfer!

Das Corona-Virus hat leider auch Westendorf erreicht und auch wir haben uns mit diesem Neuland auseinandersetzen und lernen müssen, damit umzugehen. Gott sei Dank haben wir eine sehr verantwortungsvolle Regierung, die von ihren Fachleuten gut beraten wird und uns ganz klare Botschaften übermittelt.



Ich danke euch sehr für euer Verständnis und die Bereitschaft alle Vorschriften einzuhalten. Nur ein paar wenige haben den Ernst der Lage noch nicht erkannt, daher ersuche ich nochmals ALLE, die Vorschriften zu 100 % einzuhalten, um gemeinsam diesen Ausnahmezustand gut zu überstehen.

All jenen, die an Corona erkrankt sind, wünsche ich einen komplikationslosen Verlauf und baldige Genesung. All jenen, die Teil unseres Gesundheitswesens sind und für die erkrankten Menschen und deren Umfeld arbeiten, sind wir zu sehr großem Dank verpflichtet. Auch die Betreuer unserer Kinder, das Pflegepersonal für unsere ältere Generation und alle, die in der Kette der Grundversorgung, im Transportwesen oder bei der Polizei tätig sind, leisten Großartiges - und das in einem Umfeld, das von Angst gezeichnet ist.

Aber zwischendurch dürfen wir uns auch freuen darüber, dass wir in einem demokratischen Rechtsstaat unsere Heimat haben dürfen, auch wenn nicht alles perfekt ist, dass wir im Frieden leben können, auch wenn nicht alle Wünsche erfüllt werden, und dass wir ein Zuhause haben, wo Luft und Wasser sauber sind ...



... und der Frühling wieder zu uns gekommen ist!

Alles Liebe, Gesundheit und die Bereitschaft, füreinander da zu sein!

Eure Bürgermeisterin Annemarie Plieseis

Aus dem Gemeinderat

Bei der Gemeinderatssitzung am 29.1. wurde u.a. über folgende Themen diskutiert.

Teilungsplan

Am 13.8.2018 wurde in der Gemeinderatssitzung beschlossen, dass die Salvenbergstraße im Bereich Richtung Schwendt/Nieding saniert wird. Nun liegt die Vermessungsurkunde vom Amt der Tiroler Landesregierung, Sachgebiet Ländlicher Raum, vor. Laut dieser Vermessungsurkunde werden 330 m² von den Grundstücken 683, 684 und

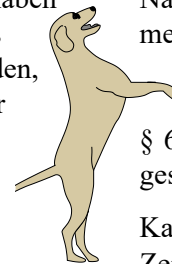
685, KG 82006 Westendorf, zum öffentlichen Gut 4400, KG 82006 Westendorf, und 19 m² vom öffentlichen Gut, Grundstücksnummer 4400 zu den Grundstücken 683 und 684, KG 82006 Westendorf, übertragen.

Berichte

Vizebürgermeister Leitner-Hölzl berichtete, dass am 15. Jänner 2020 die abschließende Begutachtung bezüglich „Familienfreundliche Gemeinde“ durch Frau Dr. Tatjana Marinell von der unabhängigen Zertifizierungsstelle stattfand.

Sachkundenachweis

Mit 1. April 2020 haben Halter, die erstmals einen Hund anmelden, den Nachweis einer theoretischen Ausbildung (Sachkundenachweis) vorzulegen.



Nachweis über die Teilnahme an der Ausbildung mit der Bezeichnung „Sachkundenachweis gemäß § 6a Abs. 9 Landes-Polizeigesetz“ vorzulegen.

Dementsprechend haben Hundehalter, die ab 1. April 2020 erstmals bei der Gemeinde einen Hund anmelden, einen schriftlichen

Kann der Hundehalter zum Zeitpunkt der Anmeldung des Hundes bei der Gemeinde den Sachkundenachweis nicht vorlegen, z.B. wegen des Coronavirus, wird eine Nachfrist gewährt.

Gemeindeamt Westendorf

Tel. 05334-6203, Fax 05334-6203-34

E-Mail: gemeinde@westendorf.tirol.gv.at

Öffnungszeiten: MO 7.00 - 12.00 und 13.00 bis 19.00 Uhr,
DI-FR 7.00 - 12.00

Außerhalb der Öffnungszeiten stehen wir Ihnen nach Terminvereinbarung gerne zur Verfügung.

Aktuelle Informationen zum Thema Corona-Virus

sind auf der Gemeinde-Homepage/Gem2Go zu finden.

Rückfragen

bitte unter der Nr. 0699/19087521 oder 05334/6203.

Umweltag ausgesetzt

Im letzten Frühjahr sind nach der Wintersaison rund einhundert Westendorferinnen und Westendorfer dem Aufruf des Ausschusses für Umwelt und Verkehr der Gemeinde gefolgt, die Wege und Straßenränder von Müll zu befreien. In Gruppen wurde jede Menge gesammelt. Ein Erfolg für die Umwelt und förderlich für den Zusammenhalt der teilnehmenden Vereine!

Die Veranstaltung sollte heuer wieder durchgeführt werden. Aufgrund der be-

sonderen Lage, die der Coronavirus ausgelöst hat, wird heuer aber kein Müll in Gruppen gesammelt.

Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr fordert aber auf: Nehmt beim nächsten Spaziergang ein Sackerl (oder einen Sack) mit und hebt den Müll auf!

Wir freuen uns über Zusendungen von Fotos per Mail an simon.rieser@gmx.at oder an 0650/4800474.

Im nächsten Jahr funktioniert es bestimmt wieder!



2019 war von A bis Z alles dabei. Im Bild: Autoreifen, Alteisener, Ampel für Blumen (Foto: S. Rieser).

Kompostieranlage offen

Die Zufahrt zur Kompostieranlage ist vorerst an Samstagen unter folgenden Voraussetzungen wieder möglich:

- Es darf sich außer dem Personal jeweils nur eine Person in der Kompostieranlage befinden.
- Befolgen Sie die Anweisungen des Personals!
- Jeder, der die Entsorgung zeitlich nach hinten verschieben kann (2 - 3 Wo-

chen), unterstützt die Bekämpfung der Epidemie.

- Öffnung der Anlage vorerst **nur am Samstag** von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.
- Diese Vorgaben sind bis auf Weiteres gültig; Änderungen je nach Entwicklung jederzeit möglich.

Das Ablagern/Abstellen von Abfällen jeglicher Art außerhalb der Anlage ist strengstens verboten.

Tagesordnung

Bei der Gemeinderatssitzung am 3. März 2020 wurden u.a. folgende Tagesordnungspunkte behandelt:

- Vergabe einer Wohnung im Betreuten Wohnen
- Beratung und Beschlussfassung (2. Beschluss, Erlassung) zur Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Grundstücke Nr. 1434/5, 1434/4, 4109/2, 1434/7, Golfplatz (Windau Lodge); Umwidmung Sonderfläche standortgebunden in Sonderfläche Beherbergungsgroßbetrieb
- Abschluss eines Raumordnungsvertrages, Grundstück Nr. 131/5
- Änderung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Grundstücke Nr. 131/4, 131/5, Mühlthal - Auffahrt Dorf
- Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich von Grundstück Nr. 3840/1, Hinterwindau (Innerhartkaser); Umwidmung von Freiland in Sonderfläche Jagdhütte
- Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich von Grundstück Nr. 495/1, Moosen (Boar); Umwidmung von Freiland in Sonderfläche land- oder forstwirtschaftliche Gebäude und Anlagen (Einstellhalle)
- Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich von Grundstück Nr. 3519, Rettenbach (Jagerhäusl); Umwidmung von Freiland in Sonderfläche sonstige land- und forstwirtschaftliche Gebäude und Anlagen (Feldstall mit Aufenthaltsraum)
- Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich von Grundstück Nr. 632, Salvenberg (Eichtlhof); Umwidmung von Freiland in Sonderfläche sonstige land- oder forstwirtschaftliche Gebäude und Anlagen (Garagen- und Gerätegebäude)
- Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Grundstücke Nr. 4311/15, 4311/17, Feichten; Umwidmung von Freiland in Wohngebiet
- Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Grundstücke Nr. 863, 441/1, Bichling; Umwidmung von Freiland in Wohngebiet
- Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Grundstücke Nr. 1431/2, 1434/10, Holzham; Umwidmung von Sonderfläche Sportanlage (Golfplatz mit Nebeneinrichtungen) in Wohngebiet
- Teilabänderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich von Grundstück Nr. 1450/1, Holzham;
- Beratung und Beschlussfassung über die Verwirklichung des Breitbandausbaus in Westendorf
- Beratung und Beschlussfassung über die Mitverlegung des Kanals und der Wasserleitung im Zuge des Straßenbaus von Johann Achrainner, Straßhäusl
- Beratung und Beschlussfassung über die Straßensanierungsarbeiten im Bereich „Traidstadl“ und „Klöbl“
- Information der Bürgermeisterin und der Ausschüsse

Redaktionsschluss: 24. April

Besuchsverbot bei Menschen mit Demenz

Das aktuelle Besuchsverbot stellt Angehörige von Menschen mit Demenz vor eine extreme zusätzliche Herausforderung. Viele von ihnen waren in Betreuungseinrichtungen eine wichtige Stütze. Alle haben die professionelle Pflege entlastet - durch pflegerische Tätigkeiten, Hilfe bei der Essensverabreichung oder einfach als wichtigster sozialer Kontakt. Oft sind und waren Angehörige Fürsprecher und Vertreter in allen Belangen.

Viele Sorgen und Ängste kommen nun bei Angehörigen von Menschen mit Demenz auf:

- Wird mein Partner oder meine Partnerin gut versorgt?
- Hat die Pflege genügend Ressourcen, um meine Mutter oder meinen Vater gut zu versorgen?
- Versteht sie/er, dass ich nicht kommen kann?
- Fühlt er/sie sich im Stich gelassen von mir?
- Ist mein geliebter Mensch in Gefahr, angesteckt zu werden?
- Was, wenn er oder sie nun verstirbt und ich nicht dabei sein kann?
- ...

Alle diese Fragen und (teilweise) Schreckensszena-

rien werden nun dauernd im Kopf durchgespielt. Es beginnt ein Kopfkarussell, dass zusätzlich die Angst und das Gefühl der Hilflosigkeit verstärken kann.

Was kann ich dagegen tun?

- Bleiben Sie, so oft es geht, in Kontakt. Falls der Mensch mit Demenz noch telefonieren kann, rufen Sie an.
- Machen Sie dabei keine „Kontrollanrufe“ und schildern Sie nicht die aktuelle Situation, sondern sprechen Sie über etwas Schönes, über gemeinsam Erlebtes ...
- Sagen Sie ihm und geben Sie zu spüren, dass Sie sehr wohl da sind.
- Kann der Mensch mit Demenz nicht mehr telefonieren, schreiben Sie Briefe, vielleicht eine E-Mail an die Station. In manchen Häusern gibt es derzeit schon die Möglichkeit, über „skype“ und ähnliche Dienste per Video zu kommunizieren.
- Ermuntern Sie andere Familienmitglieder und Freunde, in Kontakt zu bleiben.
- Ist der demente Mensch in einem fortgeschrittenen Stadium und über diese Art der Kommunikation nicht mehr zu erreichen, bleiben Sie in gedanklichem Kontakt. Schicken Sie gute und liebevolle Gedanken, beten Sie, meditieren Sie... was Ihnen gut tut.
- Versuchen Sie, sich selbst abzulenken, um nicht immer zurück in die Sorgenspirale zu kommen. Meiden Sie zu viele negative Medienberichte, sondern

wenden Sie sich einer Tätigkeit zu, die Ihnen gut tut und die Sie entspannt.

- Sprechen Sie unbedingt über Ihre Ängste, ihre Schuldgefühle, über Hilflosigkeit oder auch Wut, mit Freunden und Verwandten, vor allem aber auch mit professionellen Beratungsstellen und Hotlines.
- Tauschen Sie sich tröstlich mit Menschen aus, die in der gleichen Lage sind, die Sie ernst nehmen und Sie verstehen, z.B. mit Mitgliedern ihrer Angehörigengruppe. Hier können Sie selbst auch anderen eine wichtige Stütze sein.
- Vielleicht finden Sie in der aktuellen Situation auch etwas Positives für sich - z.B. die Chance, Verantwortung abgeben zu können, ohne schlechtes Gewissen, nicht immer für alles zuständig sein zu müssen? Oder vielleicht finden Sie wieder mehr zu sich selbst und Ihren eigenen Bedürfnissen? Vielleicht gewinnen Sie neues Vertrauen in andere, in der Hoffnung, dass diese sich während ihrer vorübergehenden „Abwesenheit“ gut und hingebungsvoll um Ihre Liebsten kümmern.

Alles Gute, viel Kraft und Geduld wünscht Ihnen
Katja Gasteiger,
Servicestelle Demenz
(Telefon: 0664 225 02 03)

Die Servicestelle Demenz ist derzeit täglich telefonisch für Sie erreichbar, auch wenn die Beratungen und Hausbesuche nicht stattfinden können!



Noch sollte man die Großeltern nicht besuchen, aber auch diese Zeit kommt wieder (Symbolbild: pixabay).

Praxistag abgesagt

Der für den 18. April im Medicubus am Bezirkskrankenhaus St. Johann geplante „Praxistag Demenz – den Alltag meistern“ muss wegen der aktuellen Entwicklungen in Sachen Coronavirus leider abgesagt werden.

Mit dieser Maßnahme folgen die Organisatoren der Empfehlung der Bundesregierung, vermeidbare Veranstaltungen nicht abzuhalten. Über einen Ersatztermin werden wir ehestmöglich informieren.

Sondermüllsammlung

Die im April übliche Giftmüllsammlung wurde auf Freitag, den 3. Juli verschoben.

Statistik Austria kündigt SILC-Erhebung an

Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen, die ein umfassendes, objektives Bild der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft zeichnen. Die Ergebnisse von SILC liefern für Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit grundlegende Informationen zu den Lebensbedingungen und Einkommen von Haushalten in Österreich.

Es ist dabei wichtig, dass verlässliche und aktuelle Informationen über die Lebensbedingungen der Menschen in Österreich zur Verfügung stehen.

Die Erhebung SILC (Statistics on Income and Living Conditions = Statistiken über Einkommen und Lebensbedingungen) wird jährlich durchgeführt.

Rechtsgrundlage der Erhebung ist die nationale Einkommens- und Lebensbedingungen-Statistik-Verordnung des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (ELStV, BGBl. II Nr. 277/2010 zuletzt geändert in BGBl. 319/2019) sowie eine Verordnung des

Europäischen Parlaments und des Rates.

Nach einem reinen Zufallsprinzip werden aus dem Zentralen Melderegister jedes Jahr Haushalte in ganz Österreich für die Befragung ausgewählt. Auch Haushalte Ihrer Gemeinde könnten dabei sein! Die ausgewählten Haushalte werden durch einen Ankündigungsbrief informiert und eine von Statistik Austria beauftragte Erhebungsperson wird von März bis Juli 2020 mit den Haushalten Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Diese Personen können sich entsprechend ausweisen.

Jeder ausgewählte Haushalt wird in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt, um auch Veränderungen in den Lebensbedingungen zu erfassen. Haushalte, die schon einmal für SILC befragt wurden, können in den Folgejahren auch telefonisch Auskunft geben.

Inhalte der Befragung sind u.a. die Wohnsituation, die Teilnahme am Erwerbsleben, Einkommen sowie Gesundheit und Zufriedenheit mit bestimmten Lebensbe-



reichen. Für die Aussagekraft der mit großem Aufwand erhobenen Daten ist es von enormer Bedeutung, dass sich alle Personen eines Haushalts ab 16 Jahren an der Erhebung beteiligen.

Als Dankeschön erhalten die befragten Haushalte einen Einkaufsgutschein über 15 Euro.

Die Statistik, die aus den in der Befragung gewonnenen Daten erstellt wird, ist ein repräsentatives Abbild der Bevölkerung. Eine befragte Person steht darin für tausend andere Personen in einer ähnlichen Lebenssituation. Die persönlichen Angaben unterliegen der absoluten statistischen Geheimhal-

tung und dem Datenschutz gemäß dem Bundesstatistikgesetz 2000 §§17-18. Statistik Austria garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben werden.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Weitere Informationen zu SILC erhalten Sie unter: Statistik Austria
Guglgasse 13, 1110 Wien
Tel.: 01-71128 8338
(werktags Mo-Fr 9:00-15:00 Uhr)
E-Mail: erhebungsinfrastruktur@statistik.gv.at
Internet: www.statistik.at/silcinfo

Einatmen und aufleben
mit energieeffizienten Komfortlüftungen

Die neuen Komfortlüftungsanlagen bringen frische Luft und mehr Wohlbefinden in Ihre vier Wände.

FUCHS
Installationen
BAD • GAS • WASSER • HEIZUNG

Mühlthal 27 • 6363 Westendorf • T 05334 20880
www.fuchs-installationen-westendorf.at

Standortwechsel für die Bücherei Westendorf

Die öffentliche Bücherei in Westendorf wechselt voraussichtlich im April ihren Standort, und zwar vom Sozialzentrum ins „Haus der Vereine“ (in die Räumlichkeiten des ehemaligen Jugendtreffs „Homebase“).

Loisi Wetzinger und Verena Aschaber waren seit 2015 im Sozialzentrum für unsere lesehungrigen Westendorferinnen und Westendorfer da. Sie haben sich mit empathischer, ruhiger und sehr kompetenter Art immer bemüht, den Wünschen der Bücherfreunde gerecht zu werden, und das Angebot ständig aktualisiert. Nun soll das Büchersortiment an ein neues Team übergeben werden.

Die Gemeinde bedankt sich ganz herzlich bei den beiden für die wunderbare Arbeit

und die Übergabe eines sehr gepflegten Sortiments.

Die Neueröffnung im Vereinshaus wäre nun für den Dienstag, 14. April (17 – 19 Uhr), geplant. Alle Lesebegeisterten sind herzlich eingeladen, die Neueröffnung mit dem neuen und alten Team zu feiern. Sollte sich die Eröffnung aufgrund der aktuellen Situation rund um das Covid-19-Virus verschieben, informieren wir euch auf unserer Gemeinde-Info und Service-App Gem2Go.

Warum heutzutage überhaupt noch ein Buch in die Hand nehmen, wenn man sich die Freizeit mit Videospielen, Tablets und Handys vertreiben kann?

Dafür gibt es viele gute Gründe.



Bücher laden uns ein, in neue, unbekannte Welten einzutauchen, verleihen unserer Fantasie Flügel und erweitern unseren Horizont. Lesen bringt uns zum Schmunzeln oder rührt uns zu Tränen, zaubert magische Bilder in unseren Kopf und fördert die Konzentration sowie Kreativität.

Wie einst schon der deut-

sche Dichter und Schriftsteller Heinrich Heine behauptete: „Von allen Welten, die der Mensch erschaffen hat, ist die der Bücher die gewaltigste.“

Kommt vorbei und findet eure Welt!

Öffnungszeiten NEU:
jeweils Di und Do
von 17 bis 19 Uhr

Symbolbild: pixabay

Über 1.700 Bücher warten in der Westendorfer Bücherei darauf, entdeckt zu werden. Ob für Kinder, Jugendliche oder Erwachsene, ob Science-Fiction, Krimis, Romane oder Literatur - für jeden Geschmack findet sich bestimmt das passende Buch. Diverse Magazine, spannende Hörbücher, unterhaltsame Brettspiele und Puzzles runden das breitgefächerte Sortiment ab.



Eine Auswahl unserer Schätze präsentieren wir euch ab sofort jeden Monat im Westendorfer Boten. Viel Freude mit unseren ersten Buchtipps zum Stärken, Nachdenken, Ablenken, Amüsieren und um einander besser zu verstehen!

„DARMMITCHARME“
VON GIULIA ENDERS
Alles über ein unterschätztes Organ

Was macht eigentlich der Darm, während wir vor uns hinleben? Ja, er verdaut unsere Brodakrapfen, Moosbeernocken und was wir sonst noch zu uns nehmen. Aber wusstest du auch, dass der Darm zwei Drittel unseres Immunsystems trainiert? Oder wie eng unsere Gefühlswelt mit ihm verbunden ist?

Gerade jetzt, wo gute Abwehrkräfte genau so gefragt sind wie eine starke Psyche, lohnt es sich vielleicht auch einmal, dem Darm deine Zeit und Auf-

merksamkeit zu schenken. Im Millionenbestseller „Darm mit Charme“ erklärt die junge Wissenschaftlerin Giulia Enders, wie unser Verdauungsorgan vom Mund bis zum After funktioniert, und verrät dabei auch, wie auch Allergien, Gewichtsprobleme und Depressionen mit dem Darm zusammenhängen.

Mit einfachen Worten, neuen Forschungsergebnissen, lustigen Kuriositäten, nützlichen Tipps für den Alltag und viel Charme macht sie klar: Der Darm ist sensibel, aber leistungsbereit - und wenn du ihn gut behandelst, wirst du seinen Dank spüren.

Und in Zeiten wie diesen gibt es doch nichts Besseres als ein gestärktes Immunsystem, ein sonniges Gemüt und dazu noch neues Wissen zum Beeindrucken der Mitmenschen.

Auch auf YouTube findest du Interviews mit der Autorin!

EIN WEITERES BUCH ZUM STÄRKEN: „Der Mensch im Gleichgewicht: Gesundheit neu gedacht mit Herz, Logik und Intuition“ von Martin Weber, dem Erfolgstherapeuten der österreichischen Sportstars

ZUM NACHDENKEN: „Die Welle“ von Morton Rue. Bericht über einen wahren Unterrichtsversuch, der zu weit ging und zeigt, wie einfach sich die Geschichte doch wiederholen könnte

ZUM ABLENKEN UND TRÄUMEN: „Wie ein einziger Tag“ von Nicholas Sparks; ein ergreifendes Buch über die Liebe und das Vergessen

ZUM AMÜSIEREN & EINANDER BESSER VERSTEHEN: „Warum Männer lügen und Frauen immer Schuhe kaufen“ von Allan & Barbara Pease; ganz natürliche Erklärungen für eigentlich unerklärliche Beziehungen

Neues aus dem Wohn- und Pflegeheim

Ein „Hallo“ aus dem Wohn- und Pflegeheim Westendorf!

Zuerst einmal wünschen wir euch allen ein frohes und friedliches Osterfest. Und jetzt wird's schwierig: Beim Schreiben dieser Zeilen haben wir den 20. März, es dauert also noch, bis Sie den Westendorfer Boten in den Händen halten. So wie es heute aussieht, ist die Lage im ganzen Land sehr schwierig. Aber wir, das Tagesbetreuungsteam, hatten schon vor der Corona-Krise eine großartige Idee. Wir wollten am Freitag, den 8. Mai um 9:30 Uhr in der Pfarrkirche in Westendorf zu Ehren unserer Bewohner und zu Ehren aller Mütter gemeinsam mit vielen Westendorfern einen wunderschönen Gottesdienst feiern. Unsere Bürgermeisterin und unser Pfarrgemeinderatsobmann haben ihr Kommen auch schon zugesagt.

Ein großer Dank an Katrin Schweiger von der Pfarre Kirchberg für die große Unterstützung, auch in Kirchberg ist so etwas in Planung.

Und jetzt haltet uns bitte nicht für verrückt: In Absprache mit Katrin Schwei-

ger und Pater Peter halten wir vorerst an diesen Termin fest.

Also: Rollstuhlgottesdienst am Freitag, den 8. Mai um 9:30 in der Pfarrkirche Westendorf!

Liebe Angehörige, liebe ehrenamtliche Mitarbeiter, helft uns beim Hineinschieben der Rollstühle! Liebe Westendorferinnen und Westendorfer, bitte kommt auch, einfach um unseren Bewohnerinnen und Bewohnern eine Freude zu bereiten! Zum Zeitpunkt, an dem ich das jetzt schreibe, darf ja nicht einmal ein Gottesdienst gefeiert werden.

Wir beobachten das Ganze natürlich sehr genau, kontaktieren sowieso jeden Tag das Land Tirol - und wenn es wirklich sein muss, verschieben wir die Messe, absagen kommt für uns nicht in Frage, wir ziehen das heuer durch, wann auch immer. Aber vorerst halten wir noch an diesem Termin fest. Vielleicht wird es sogar ein Feiertagesgottesdienst, dass wir das Covid-19-Virus besiegt haben! Umso mehr würden wir uns über zahlreichen Besuch freuen.

Wir von der Tagesbetreuung gehen noch einen Schritt weiter, wir planen auch schon unseren großen Ausflug ins Zillertal. Der Termin wäre der 13. Mai 2020.

Warum machen wir das? Weil wir einfach finden, dass es gerade in so schweren Zeiten etwas geben muss, worauf sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner

freuen können. Und das ist einfach so wichtig, gerade in Zeiten wie diesen.

Wir informieren euch natürlich zeitnah über eine etwaige Verschiebung. Bis dahin hoffen wir einfach einmal, dass der liebe Gott auf unser Dorf und unser Land und unser Pflegeheim schaut und uns dieses Fest in der Pfarrkirche ermöglicht.



Dank

Wir, die Bewohner und das Team des Wohn- und Pflegeheimes Westendorf, möchten uns bei den Westendorferinnen und Westendorfern für die vielen netten Telefonate bedanken, bei denen uns Hilfe und Unterstützung bei unserer Tätigkeit angeboten wurde. In so einer fordernden Situation zeigt sich der gute Zusammenhalt in der Bevölkerung. Wir möchten uns auf diesem Weg auch bei allen Angehörigen bedanken, die so viel Verständnis aufgebracht haben und das Besuchsverbot so ausgezeichnet akzeptiert haben!

Durch eure Unterstützung, so hoffen wir, konnten wir die Gesundheit der uns anvertrauten Menschen möglichst gut erhalten.



Wie sicher ist unsere Lebensmittelversorgung?

Österreich steht gut da!

Eine Krise wie die derzeitige gab es seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr, daher haben viele dem Thema „Versorgung in Krisenzeiten“ zuletzt wenig Augenmerk geschenkt. Derzeit stieg die Unsicherheit, wie die vielen Hamsterkäufe Mitte März belegen.

Doch wie sieht unsere Versorgungssicherheit wirklich aus? Was passiert, wenn ganze Produktionen stillgelegt werden? Wie durchlässig sind die Grenzen für Lebensmitteltransporte?

An Mehl wird kein Mangel herrschen, es gibt hohe Überkapazitäten. Österreichisches Getreide ist ebenso in ausreichenden Mengen vorhanden. Lieferwege von den Silos zu den Mühlen sind kurz. Es gibt auch bei Primärzutaten wie Zucker und Salz keine Engpässe. Um Mangel an Hefe vorzubeugen, die primär in Ungarn und Deutschland her-

gestellt wird, gibt es große Vorräte an Trockenhefe, wobei sich Brot auch ohne sie backen lässt.

Risiken gibt es aber sicher in der Logistik, die sich auf zahlreiche Fahrer aus dem umliegenden Ausland stützt. Als letzte Reserve für Transporte bietet sich notfalls das Bundesheer an. Der Güterverkehr auf der Schiene läuft in Europa nach wie vor ohne Einschränkungen und derzeit sogar weit zügiger als auf der Straße.

Keinen Mangel gibt es auch an Nutztieren. Österreich kann sich bei Rindern wie Schweinen zu 100 Prozent, bei Puten zu 40 Prozent selbst versorgen. Die aktuelle Krise wird vielleicht sogar eine Rückbesinnung auf regionale Versorgung bringen. Sorgen muss man sich aber hinsichtlich der Fleischverarbeitung machen, denn diese wird derzeit bis zu 80 Prozent von Facharbeitern



Eier kann Österreich selbst genügend liefern (Bild: A. Koch/pixabay).

aus dem Ausland gestemmt. Je dichter die Grenzen sind, desto schwieriger wird es, die nötigen Kräfte zu bekommen.

Vieles in der Lebensmittelversorgung steht und fällt mit den nötigen Mitarbeitern. Wenn die Kräfte aus dem Ausland fehlen, könnte man aber Arbeitslose (etwa aus der Gastronomie) dafür einsetzen.

Milch ist, wie wir alle wissen, im Überfluss vorhan-

den, Käse reichlich gelagert. Im Auge behalten muss die Branche aber die Verpackung, die oft importiert wird.

Alles in allem ist Österreich gut aufgestellt. Und - was auch wichtig ist - die Stromversorgung ist mehr gewährleistet denn je, denn viele Betriebe sind derzeit stillgelegt und brauchen keine Energie. Auch am Trinkwasser fehlt es nicht.

Quelle: derstandard.at



www.installationen-schernthanner.com



Installationen
Schernthanner^{KG}

Bad • Wasser • Gas • Heizung • Photovoltaik

Westendorf, Tel. 05334/30804, Mobil 0699/16627011

Tagesmütter als Alternative

Kinderbetreuung einmal anders

Seit September 2018 betreut unsere Tagesmutter Isabella Treichl nun schon Kinder aus Westendorf und Umgebung.

In ihrem Haus mit Garten in Bichling betreut Isabella Kinder in einer breiten Altersspanne von 0 bis 14 Jahren. Die ganz Kleinen brau-

chen eine stabile Bezugsperson und eine gewohnte Umgebung.

Da die Gruppe mit maximal vier Kindern klein ist, kann die Tagesmutter jedem einzelnen Kind Aufmerksamkeit schenken und individuell auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen. Die

größeren Kinder bekommen nach der Schule ein frisch gekochtes Mittagessen und können mit Isabellas Kindern spielen. Isabella ist es sehr wichtig, dass die Kinder in die frische Luft kommen, deshalb geht sie auch oft mit ihnen spazieren.

Ist ihr Kind noch zu klein für die Kinderkrippe? Oder möchten Sie, dass Ihr Kind nach der Schule ein warmes Essen bekommt und unter

Aufsicht ist? Sind Ihre Arbeitszeiten unregelmäßig und brauchen Sie eine besonders flexible Betreuung? Dann sind Sie bei der Tagesmutter gut aufgehoben, denn Sie können die Betreuungszeiten flexibel vereinbaren und an Ihre Arbeitszeiten anpassen. Rufen Sie uns an (Tel. 05356/75280-580)!

Weitere Informationen:
www.sozialsprengel-kaj.at/de/tagesmuetter.html

AWZ wieder geöffnet

Die Zufahrt zum Abfallwirtschaftszentrum ist seit 24.3.2020 wieder möglich, Wesentliche **Einschränkungen** müssen aber beachtet werden:

- Geänderte Zufahrt – Verkehrsleitsystem beachten!
- Befolgen Sie die Anweisungen des Personals, eine Dosierung bei der Einfahrt kann angeordnet werden.
- Wir bitten um zügiges Abladen – keine Gruppenbildung!
- Halten Sie den vorgeschriebenen Abstand zum

Nächsten ein.

- Ausschließlich bargeldlose Bezahlung für den kostenpflichtigen Bereich!
- Jeder, der die Entsorgungsfahrt zeitlich noch nach hinten verschieben kann (1-2 Wochen), unterstützt die Bekämpfung der Epidemie.
- Öffnung zu den gewohnten Zeiten (Dienstag bis Samstag).
- Diese Vorgaben sind bis auf Weiteres gültig, Änderungen je nach Lage und Entwicklung jederzeit möglich.

Seniorenberatung

Dietmar Strobl, Case-Manager Brixental-Wildschönau (der „Kümmerer“), wird Sie auf Ihren Wunsch hin zu Hause besuchen und ein Be-

ratungsgespräch führen. Vereinbaren Sie telefonisch von Montag bis Freitag (8:00 bis 16:00 Uhr) ein persönliches Beratungsgespräch!



Terminverschiebung!

Kindergarteneinschreibung für das Kindergartenjahr 2020/2021

Liebe Eltern, liebe Kinder!

Ihr seid herzlich zur Kindergarteneinschreibung, am **Freitag, den 8. Mai 2020** von 14.00 bis 16.00 Uhr im Kindergarten eingeladen. Es können alle Kinder eingeschrieben werden, die bis zum 31.8.2020 das dritte Lebensjahr vollendet haben.

Mitzubringen sind:

- Geburtsurkunde des Kindes (Kopie)
- Impfpass des Kindes (Kopie)

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung!

Kindergartentelefon: 05334 6391

Kindergartenhandy: 0660 5028260

E-Mail Adresse: kindergarten@westendorf.tirol.gv.at

Claudia Mauerlechner, Kindergartenleitung

Die **Schulreifeüberprüfung** für die Schulanfänger des kommenden Schuljahres wird ebenfalls voraussichtlich Anfang Mai stattfinden. Der genaue Termin und die Organisationsform werden zeitgerecht bekanntgegeben.

Dietmar Strobl

akademischer Pflegemanager

+43 (0) 660 2263324

case2@sozialsprengel-kirchberg-reith.at



Sozial - und Gesundheitssprengel Kirchberg - Reith
Kirchplatz 9, 6365 Kirchberg

Leere Schulen in ganz Österreich

Im Zeichen der Corona-Krise

Mit einer bisher völlig unbekanntem Situation mussten sich vor Ostern die österreichischen Schulen auseinandersetzen. Die Regierung hatte aufgrund der sich rasch ausbreitenden Corona-Fälle die Schließung aller Schulen beschlossen.

Die Zeit zwischen dem 18. März und den Osterferien - zweieinhalb Wochen - war für die Schüler aber nicht eine zusätzliche Ferienzeit, sondern mit „Heimarbeit“

befüllt. Die einzelnen Lehrpersonen hatten entweder schon vor der Schließung Arbeitsmaterialien verteilt oder schickten die Aufgaben auf elektronischem Weg regelmäßig den Schülern zu, was vor allem in der NMS, wo alle Kinder eine eigene Schul-Mail-Adresse haben, genützt wurde. Dabei wurde versucht, möglichst alle Unterrichtsfächer abzudecken.

Natürlich konnte in dieser Zeit kein neuer Lehrstoff

durchgenommen werden; vielmehr ging es um das Vertiefen und Üben. Teilweise wurden auch fertiggestellte Arbeiten zurückgeschickt, damit die zuständige Lehrkraft diese inzwischen korrigieren konnte und außerdem Hinweise erhielt, was nach Ostern einer weiteren Übung bedarf.

Für alle Kinder, die zuhause nicht beaufsichtigt werden konnten, waren Lernmöglichkeiten im Schulhaus

ingerichtet, wobei Lehrer zur Unterstützung eingeteilt waren. In erster Linie wurden dabei die als „Heimarbeit“ vorgesehenen Arbeiten erledigt.

Ziel der Schulschließungen war es vor allem, die täglichen Kontakte zwischen den Schülern und Lehrern drastisch einzuschränken und damit Infektionsquellen auszuschalten. Inwieweit das gelungen ist, wird man vielleicht nach Ostern sehen ...

Schülerliga-Landesmeisterschaft und Eishockey

Die Fußball-Schülerliga-Mannschaft der NMS Westendorf durfte im Februar bei den Landesmeisterschaften im Futsal in Schwaz teilnehmen.

Nach tollen Leistungen gegen die Sport-NMS Wörgl (1:2), die NMS Telfs-Weißbach (1:1), die NMS Königsweg Reutte (1:1) und die NMS Mayrhofen

(0:2) konnte die Gruppenphase leider jedoch nur als Vierter beendet werden. Im anschließenden Platzierungsspiel gewannen die Jungkicker dann gegen das BRG Lienz und erreichten somit den hervorragenden siebenten Platz.

Die Eishockeyspieler der NMS spielten beim Kleinfeldturnier in Kufstein mit.

Da unsere Mannschaft aus allen Altersklassen (1.-4. Klasse) bestand, musste man in der Kategorie der siebenten und achten Schulstufe antreten. Trotz klarer Leistungssteigerungen reichte es aber leider nur für den achten und somit letzten Platz.

Als einzige Mannschaft ohne Vereinsspieler ist dies aber keine Schande und die Kids hatten wieder einmal sehr viel Spaß beim Eishackln und beim Jubel über die geschossenen Tore.

Als Abschluss der Eishockeysaison besuchte die Mannschaft dann ein Spiel der Kitzbüheler Adler, bei dem sie vom EC Kitzbühel zu Würstel und Getränken eingeladen wurde.

Unser Dank gilt den Kitzbüheler Adlern und dem EHC St. Johann für die Möglichkeit, bei ihren Eiszeiten mitzutrainieren. Außerdem wieder ein Dankeschön an die Gemeinde Westendorf für den Vereinsbus und den Eltern, die uns beim Transport unterstützt haben!



Neue Mittelschule Westendorf

Wieder hervorragende Ergebnisse

Im Frühjahr 2019 wurden österreichweit alle damaligen Viertklassler in Englisch getestet. Die Medien haben darüber ausführlich berichtet.

Auch bei dieser Testung hat die NMS Westendorf wieder ausgezeichnet abgeschnitten. Wie in Deutsch und Mathematik liegen wir tirolweit im Spitzenfeld und viele unserer Schüler übertreffen die Durchschnittswerte aus den Gymnasien deutlich. Selbst mit unseren Durchschnittswerten liegen wir vor jenen einiger höherer Schulen.

Wie die österreichweite Auswertung auch zeigt, haben die NMS-Schüler in den Jahren seit der letzten Testung im Jahr 2013 signifikant größere Fortschritte gemacht als die Gymnasiasten. Zurückzuführen ist das wohl auf das Team-Teaching, das es den Lehrern ermöglicht, noch besser auf einzelne Schwächen und Stärken einzugehen.

Leider hat sich (vor allem in Städten, aber auch teilweise bei uns) noch immer nicht herumgesprochen, dass kein Schüler etwas verliert, wenn

er nicht ein Gymnasium, sondern eine NMS besucht, vor allem in den ländlichen Bereichen. Die nach wie vor hohen Abgänge in die höheren Schulen nach der Volksschule belegen das deutlich.

Nach dem Besuch einer Neuen Mittelschule - ab dem Sommer heißt sie dann „nur noch“ Mittelschule - haben die Abgänger ein Zeugnis in der Hand, das jenem der AHS 1:1 entspricht und alle Türen in weiterführende Schulen öffnet. Dass diese Schüler ihre

weitere Schullaufbahn (in den HTLs, HAKs, Oberstufengymnasien, in der Tourismusfachschule usw.) mit besten Voraussetzungen beginnen können, hören wir (und auch die Eltern) alljährlich aus den Rückmeldungen dieser Schulen.

Ich bedanke mich bei allen Lehrkräften für das Engagement und die Bereitschaft, Neuerungen anzunehmen.

Nur so sind immer wieder diese hervorragenden Ergebnisse möglich.

OSR Albert Sieberer

Die Polytechnische Schule berichtet

Sieg bei der Playmit-Jännerchallenge 2020

Wir gratulieren unserer Schülerin Lisa Schwertberger herzlich zum Sieg bei der Playmit-Jännerchallenge 2020! Playmit ist Österreichs größtes kostenloses Quizportal mit verschiedensten Bildungsfragen, die einerseits auf den Berufseinstieg vorbereiten und andererseits das in der Schule Gelernte ergänzen sollen. Das Erreichen der beiden Urkunden „Vorbereitung auf den Bewerbungstest“ bzw. „Digital 4.0.“ war Ziel in diversen Unterrichtsfächern, alle anderen Quizfragen hat Lisa in ihrer Freizeit absolviert und konnte sich dadurch in der Jännerchallenge 2020 österreichweit behaupten.

Als Hauptpreis wurde dann ein Samsung Galaxy A10

überreicht und Lisas Fleiß damit belohnt!

Faschingsjause am Faschingsdienstag

Am Faschingsdienstag bekamen wir unverhofften Besuch von Vertretern der Sparkasse Brixen im Thale, die die Mathestunde „crashen“, um uns den Schulalltag mit frischen Faschingskräften zu versüßen.

Wir bedanken uns auf diesem Wege ganz herzlich für die gelungene Überraschung und die köstliche Jause!

Wir freuen uns über einen Besuch auf unserer Homepage: www.pts-brixen.tsn.at
E-Mail: direktion@pts-brixen.tsn.at
Telefon: 05334 82012
Fax: 05334 82014



Unsere Preisträgerin der Playmit-Jännerchallenge 2020



Große Freude über die gesponserten Faschingskräften

Vermarktungsbörse

Fam. Schmid, Bauernladen Koglerhof:

Freiland- und Bodenhaltungseier, verschiedene Edelbrände und Liköre, Speck und Wurstwaren, Berg- und Schnittkäse u.v.m., Geschenkskörbe für jeden Anlass.

Fam. Rieser, Eichtl,

Tel. 05334-6780 oder 0650-9686859:

Genusskisterl, gefüllt mit hauseigenen Produkten aus nachhaltiger Landwirtschaft - ideal zum Verschenken an Geburtstagsjubilare, Freunde, Gäste ...

Bitte um rechtzeitige Bestellung!

Fam. Schroll, Rainbichlhof,

Tel. 6698 oder 0664-5109667:

Verschiedene Edelbrände, wie Williams-, Vogelbeer-, Zwetschken-, Marillen- und andere Obstbrände aus eigener Erzeugung zu verkaufen.

Getrocknetes **Waldhackgut** - beste Qualität - Zustellung möglich.

Fam. Kammerlander, Schafkäserei Oberfasser,

Tel. 0664-2443288:

Schafmilchjoghurt, Schaffrischkäse, gereifter Schafkäse, Lammwurzn, versch. Kuhmilchkäse (SB-Hofladen täglich geöffnet!)

Ihr verlässlicher Partner für

Grafik & Druck Beschriftungen

prodesign
WERBE SERVICE KRALL

WESTENDORF

Mobil 0664 280 57 11

PRODESIGN-GRAFIK.AT

Firmenlogos

Geschäftsdrucksorten

Flyer, Prospekte

Broschüren, Zeitungen

Aufkleber, Einladungen, Plakate, Festschriften

Schilder aller Art, Werbebanner, Fahnen

TEXTILDRUCK u.v.m.

... wenn Qualität

und Preis entscheiden!

Immer günstig
Bauzaunbanner
Bautafeln
Autobeschriftungen

Nächtigungsstatistik

Ein Februar, wie man ihn sich nicht besser vorstellen kann: Mit über 112.000 Übernachtungen alleine in Westendorf (+ 5,6 %) ist der Schaltjahresmonat der touristisch stärkste Monat aller Zeiten.

Gleichzeitig waren noch nie so viele Ankünfte zu verzeichnen. Und auch in anderer Hinsicht sollte dieser Februar etwas ganz Besonderes sein, denn ebenfalls noch nie endete der komplette Winter bereits mit der Februarstatistik – bis dahin immerhin mit einem saisonalen Plus von + 5,1 %. Das Coronavirus brach bereits kurz danach den kompletten Winter ab.

Vor allem in den Kernmärkten (Niederlande + 7,2 %, Deutschland + 2,2 %, Dänemark + 3,7 % und Großbritannien + 9,0 %) entwickelte sich der Februar äußerst positiv. Dagegen brach der heimische, österreichische Markt gleich um 8,5

% ein, genauso wie der irische Markt mit 4,9 %. Diese Rückgänge federte aber das positive Wachstum der Schweizer wieder ab.

Innerhalb der Unterkunfts-kategorien gab es im Februar eigentlich nur Gewinner. Vor allem die Hotellerie glänzte mit ausgezeichneten Zahlen. Den größten Zuwachs verzeichneten aber die Ferienwohnungen auf den Bauernhöfen mit über 13 % mehr Nächtigungen.

Ein Blick zu unseren Nachbarn bei den Nächtigungen:
Brixen: + 8,4 %
Kirchberg: + 7,7 %
TVB gesamt: + 7,2 %

Daten aus Westendorf
Nächtigungen:
112.076 (+ 5,6 %)
Ankünfte:
20.106 (+ 8,9 %)

Noch mehr Statistiken und genauere Daten finden Sie auch im Mitglieder-Manager unter <http://manager.brixental.com>.



Der letzte Schitag im heurigen Winter; beim verordneten Betriebsschluss am 15.3. herrschten traumhafte Bedingungen, die Pisten waren aber schon teilweise leer.

*Wir denken selten an das, was wir haben,
aber immer an das, was uns fehlt.*

Arthur Schopenhauer

Virus stoppt Saison - und noch viel mehr

An den März 2020 werden sich alle Menschen noch sehr lange erinnern, denn so etwas gab es noch nie: Die Wintersaison musste ganz abrupt mit 15. März eingestellt werden. Seilbahnen wurden in ganz Tirol per Erlass geschlossen. Vermieter mussten ihre Gäste nach Hause schicken. Auch die Beherbergungsbetriebe wurden per Verordnung ab 16. März geschlossen. Restaurants, Bars und Geschäfte folgten an den Tagen darauf. Schuld daran: das Coronavirus.

Zum Zeitpunkt der Drucklegung des Westendorfer Boten war ganz Tirol in Quarantäne – vorerst bis 5. April 2020. Allerdings dürfte beim Erscheinen der Zeitung diese Quarantäne noch verlängert worden sein. Mit einem raschen Ende der sogenannten „Coronakrise“ dürfte noch länger nicht zu rechnen sein. Im schlimmsten Fall steht sogar die Befürchtung, dass uns noch

mehrere Monate mit enormen Einschränkungen des täglichen Lebens bevorstehen, bevor sich die Lage bei uns normalisiert.

Vor allem wenn es um den „Tourismus“ geht, liegt die Betonung noch mehr auf „bei uns“. Denn: Nur weil es vielleicht irgendwann im Land Tirol doch wieder zu „normalen“ Verhältnissen kommt, heißt das noch längst nicht, dass die Situation in unseren Kernmärkten (Deutschland, England, Irland, Niederlande, Dänemark etc.) ebenfalls wieder ungefährlich ist. Diese sind nämlich teilweise noch mehrere Wochen „hintendran“. Und genau um diese Menschen geht es auch. Es bleibt tatsächlich zu befürchten, dass wir dieses Jahr einen Sommer komplett OHNE Tourismus in Westendorf erleben werden; daran geknüpft sind auch sämtliche Veranstaltungen, Feste und Feiern. Natürlich hoffen alle, dass die Krise schnell

überwunden wird. Realistisch betrachtet, steht der gesamte Tiroler Tourismus nun seiner härtesten Prüfung gegenüber, seit es den Begriff „Tourismus“ gibt.

Für viele Vermietungsbetriebe wird das schmerzhafteste Einschnitte bedeuten oder sogar existenzgefährdend sein. Einige Betriebe werden wahrscheinlich für immer schließen müssen, andere werden verkauft werden müssen. Andere Beherberger können sich vielleicht über Wasser halten.

Was genau passieren wird, weiß derzeit noch niemand.

Die österreichische Bundesregierung und die Tiroler Landesregierung haben zwar umfangreiche Notmaßnahmen, Steuererleichterungen und Soforthilfen angekündigt. Wie, wann, wo und welche Mittel von den Betrieben abgeholt werden können, kann momentan noch nicht abgeschätzt werden und wird sich erst in den

nächsten Wochen und Monaten zeigen; für viele hoffentlich, bevor es noch nicht zu spät ist.

Für Westendorf stellen sich nun die Fragen: Kann das Dorf und unsere ganze Region tatsächlich ohne Tourismus überleben? Was passiert in Zukunft? Wie lange dauert dieser Spuk? Und: Wie sieht der „Tourismus danach“ aus? Die Antworten darauf kennt derzeit leider niemand, da es so etwas weltweit noch nie gegeben hat.

Die Antworten werden uns aber in den nächsten Monaten stückchenweise, einmal hart und manchmal härter, treffen und einholen. Wie wir damit gemeinsam umgehen? Das wird sich zeigen.

Sicher ist jedenfalls: Diese Krise wird die schwerste, die wir wohl in den letzten Jahrzehnten durchstehen mussten – und das ganz unabhängig vom Tourismus!

MHK KÜCHENSPEZIALIST
MIT DEM ROTEN DREIECK



Küche und Wohnen
LEBEN mit
Leidenschaft!

BRIX

■ Küchen & Wohnen

A-6363 Westendorf, Mühlthal 28
Tel. +43(0)5334/30106, office@moebel-brix.at
www.moebel-brix.at

Wohn(t)räume & designstarke Küchen

...so einzigartig und individuell wie Sie selbst!

MHK
KÜCHENSPEZIALIST

Unser Sozial- und Gesundheitssprengel

Da es uns in Gesprächen mit Einwohnern aus unseren Gemeinden immer wieder auffällt, dass viele gar nicht wissen, welche Aufgaben der Sozial- und Gesundheitssprengel erfüllt, werden wir die Strukturen unseres Vereins hier kurz vorstellen (auch wenn aktuell aufgrund des Corona-Virus einige Angebote nicht verfügbar sind - siehe Artikel „Schließungen“ rechts). In den nächsten Ausgaben präsentieren wir dann die einzelnen Bereiche etwas genauer.

Kernaufgabe des Sprengels ist die **Mobile Hauskrankenpflege**, die es jedem Bewohner von Westendorf und Brixen ermöglicht, so lange wie möglich zu Hause zu leben.

Dazu gehören die kompetente und fachgerechte Pflege und Betreuung wie die Unterstützung bei verschiedensten Krankheitsbildern, bei der Versorgung von Wunden, Umgang mit Medikamenten, Hilfestellung bei der Körperpflege, Begleit- und Besuchsdienste sowie Beratung in allen pflegerischen Fragen.

Damit es mit dem Daheimbleiben aber klappt, muss auch der Haushalt entsprechend organisiert werden. Daher bieten wir Unterstützung bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten für die Räumlichkeiten unserer Klienten an.

Die **Kinderbetreuung** ist das zweite große Aufgabenfeld des Sozialsprengels. Elf Mitarbeiterinnen sind in unseren beiden Kinderkrippen angestellt und betreuen in liebevoll vorbereiteten Räumen unsere kleinsten Mitbürger (von 1 ½ Jahren bis zum Eintritt in den Kindergarten). In den Sommerferien betreut ein extra dafür angestelltes Team für vier Wochen Kindergarten- und Volksschulkinder in den Spiel-mit-mir-Wochen, damit die Familien auch in dieser Zeit gut versorgt sind.

Der Sprengel verleiht gegen eine kleine Gebühr Heilbehelfe wie Pflegebetten, Rollstühle, Rollatoren, Toilettenstühle etc. Die Lieferung und Montage der Betten wird freundlicherweise von den Gemeindarbeitern übernommen.



Katharina kontrolliert den Blutdruck von Frau Cilli Astl.



Herr Niederhofer genießt seinen Ausflug mit Heimhelferin Sabine.

Das Angebot für **Essen-auf-Rädern** wird auch über den Sozialsprengel abgewickelt. Von Montag bis Samstag stellen ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen das Essen, das in den Küchen unserer Altersheime zubereitet wird, zu. Verrechnet wird Essen-auf-Rädern direkt über die Gemeinden.

Die **Cafeteria** im Wohn- und Pflegeheim Westendorf wird von sehr engagierten, ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Sprengels betrieben. Täglich werden zwischen 14.00 und 17.00 Uhr Getränke und frische Kuchen angeboten und bieten somit allen Bewohnern und Besuchern einen gemütlichen Platz zum Plaudern. Die Erlöse der Cafeteria kommen dem Sozialsprengel zugute.

Des Weiteren wird in unseren Räumlichkeiten **Er-**

nährungsberatung über das avomed angeboten. Wir arbeiten eng mit unserem Casemanager Dietmar Strobl, Hebamme Monika Pall, Yoga-Lehrerin Erika Stöckl, Senioren-Tanzlehrerin Gundi Mayr und Künstlerin Ursula Noichl zusammen und sind stets bemüht, ein offenes Ohr für alle Anliegen zu haben.

Wie dieser kurze Bericht zeigt, ist unser Aufgabenfeld sehr vielfältig. Gerade im Bereich der Pflege gibt es große Herausforderungen und das Thema Personalmangel ist allgegenwärtig.

Wenn du dir eine Mitarbeit beim Sozialsprengel vorstellen kannst, freuen wir uns über eine kurze Kontaktaufnahme – wir beantworten gerne alle Fragen und freuen uns über dein Interesse!

Schließungen

Entsprechend den Entschlüssen der Regierung findet in den Kinderkrippen Simba und Dorfzwerge vorläufig nur ein „Notbetrieb“ statt. Es werden nur jene Kinder betreut, die im häuslichen Umfeld aufgrund der Arbeitstätigkeit der Eltern

nicht beaufsichtigt werden können.

Weiters wurde der Betrieb der Cafeteria im Sozialzentrum Westendorf eingestellt.

Wann diese Maßnahmen beendet werden, können wir derzeit noch nicht absehen.

Mütter-Eltern-Beratung

Aufgrund der von der Bundesregierung festgelegten Vorsichtsmaßnahmen müssen wir auch für die Mütter-Eltern-Beratung entsprechende Vorkehrungen treffen und die Angebote für Brixen und Westendorf vorläufig einstellen.

Wie es dann weitergeht, ist bis dato noch fraglich.

Bei Fragen und Anliegen wendet euch bitte direkt unter 0699-10416556 an unsere Hebamme Monika Pall.

Evtl. können Hausbesuche vereinbart werden.

YOGA

Körper – Atem – Stille (mit Erika Stöckl, BYÖ, ärztl. geprüfte Yogalehrerinnen)

Yoga vermittelt uns zeitlose Weisheit, wirkungsvolle Körperpositionen und Atemtechniken, die Stress lindern, das Herz öffnen

und unser Leben bereichern.

Falls Interesse am YOGA-Kurs besteht, melde dich bitte unter Tel. 0664-732 880 50 od. unter erika-yoga@aon.at. Erika gibt dann Auskunft, wann und wo der Kurs starten wird.

Der Sprengel dankt

allen Personen, die dem Sprengel etwas zugute haben kommen lassen oder eine Blumen- oder Kranzspende für Elisabeth Schmid oder für Maria Aschaber eingezahlt haben.

Sozial- und Gesundheitssprengel Brixen-Westendorf

Anschrift: 6363 Westendorf, Dorfstraße 124

Öffnungszeiten: MO, DI, DO - jeweils vormittags

Tel. 05334-2060, Fax 05334-2060-4,

Pflege-Handy: 0664-2264518,

E-Mail: info@sgs-brixen-westendorf.at

Mitarbeiter/in gesucht

Zur Verstärkung des Teams der mobilen Hauskrankenpflege sucht der Sozial- und Gesundheitssprengel

**eine Heimhelferin
oder eine/n Pflegeassistenten/in**

für eine Teilzeitstelle (ca. 20 Wochenstunden). Voraussetzungen sind eine abgeschlossene Ausbildung, freundliches und gepflegtes Auftreten sowie ein hohes Maß an Sozialkompetenz, Flexibilität und der Führerschein B (eigenes Auto ist von Vorteil). Entlohnung erfolgt nach dem SWÖ-Kollektivvertrag.

Bei Interesse sende bitte deine Unterlagen an den Sozial- und Gesundheitssprengel, Dorfstraße 124, 6363 Westendorf. oder an info@sgs-brixen-westendorf.at oder melde dich bei Karin Höss unter 05334/2060. Wir freuen uns auf dich!



Ruhe.Raum Heilmassagen

Neben klassischer Massage biete ich Ihnen unter anderem:

- ✂ Manuelle Lymphdrainage
- ✂ Fußreflexzonenmassage
- ✂ Bindegewebsmassage
- ✂ Narbenbehandlung
- ✂ Cranio-Sacrale Techniken
- ✂ Akupunkt-Meridian-Massage
- ✂ Kinesio-Taping
- ✂ Bowtec - The Original Bowen Technique

Telefonische Terminvereinbarung unter:

+43 664 34 21 873

Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Wahltherapeutin für alle Kassen | Hausbesuche möglich

Eva WurZRainer

Medizinische Heilmasseurin | Bowen-Practitioner
Schmiedgasse 5 | 6364 Brixen im Thale

**Nur die Werbung im Westendorfer
Boten erreicht jeden Haushalt.**



Zuichi schau am

„Schau zuichi Tag“

den 14. Mai 2020 kann nur ein Gewinn sein

Gewinnchancen gibt es in allen beteiligten Geschäften, die durch die Blume (siehe Foto links) gekennzeichnet sind.

Machen Sie mit beim „Schau zuichi Tag“-Würfelspiel:

- 1. Preis:** fünf Brixentaler-Scheine im Wert von Euro 100,-
 - 2. Preis:** drei Brixentaler-Scheine im Wert von Euro 60,-
 - 3. Preis:** vier Brixentaler-Münzen im Wert von Euro 40,-
- Sowie verschiedenste Sofortgewinne!**

Lustiges Malspiel für Kinder in der Osterzeit!

Brixentaler Münzen im Gesamtwert von € 60,- zu gewinnen!

Das lustige Malspiel ist eine nette Osterzeit-Beschäftigung für alle Kinder. Ab sofort können Vorlagen für ein lustiges Osterbild von der Website www.westendorfer-kaufleut.at herunter geladen werden. Wer die Zeichnung schön angemalt wieder zurückbringt, erhält eine kleine Überraschung.

Ob mit Farbstiften, Filzstiften, Wasserfarben oder Wachskreiden, der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Das Beste: Es werden 6 Brixentaler-Münzen (Wert je € 10,-) unter allen „Künstlern“ verlost. Die schönsten Bilder, werden in einigen Vorteilsge-
schäften der Westendorfer Kaufleute ausgestellt.



Die Kaufleut freuen sich auf viele liebevoll gestaltete Ostermotive.

Abgabe der Bilder bei ...

Meine bunte Welt
Katrin Pletzer, Dorfplatz 5, 6363 Westendorf
(sobald die Geschäfte wieder offen sind)

Abgabeschluss:

Innerhalb einer Woche nach Wiedereröffnung

Wir
suchen:

MonteurIn Elektro

ObermonteurIn Elektro

ServicemonteurIn Elektro

Seit dem Jahr 1968 bieten wir von Elektro Aschaber in Kitzbühel unseren Kundinnen und Kunden Lösungen in den Bereichen Elektrotechnik, Sicherheitstechnik und Multimedia.

Zur Realisierung von neuen spannenden Aufträgen vergrößern wir unser Team und sind deshalb auf der Suche nach zusätzlichen MitarbeiterInnen.

Vorausgesetzt wird von uns ein Lehrabschluss als ElektrikerIn, wir bieten eine abwechslungsreiche Tätigkeit, Dienstfahrzeug, Fortbildungen, flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit für eigenverantwortliches Arbeiten.

Die Entlohnung erfolgt leistungsabhängig und liegt über dem Kollektivlohn (KV-Basis = monatlich 2406,77 brutto)



Außerdem: Wir nehmen noch zwei Lehrlinge auf!
Für Berufsumsteiger und Maturanten: Wir sind elevel 2.0-Ausbildner!



Interesse?

Ich freue mich auf Ihre/Deine Bewerbung:

Elektro Aschaber GmbH & CoKG | St. Johanner Straße 50a | 6370 Kitzbühel
DI Markus Aschaber (Geschäftsführer) | m.aschaber@aschaber.at |
0676-666 000 4 | www.aschaber.at

Nachrichten des Tennisclubs

Gegen Ende der Hallenturniersaison starteten unsere Jugendspieler nochmals voll durch.

Beim dritten und letzten ROG-Cup der Hallensaison 2020 in Brixen im Thale stellten wir mit 14 Nennungen die meisten Spieler des Turniers! Dabei schauten sowohl Tagessiege in den jeweiligen Gruppen als auch Stockerplätze in der Gesamtwertung heraus.

Wir gratulieren:

Maya Erharter, Tagessieg Spielklasse Orange, Gr. 2,
Lennie Pendl, Tagessieg Spielklasse Orange, Gr. 4,
Magdalena Lutzmann, Tagessieg Spielklasse Gelb, Gr. 3,
Simon Perthaler, 3. Platz Gesamtwertung Spielklasse

Orange, Kat. 1,
Lennie Pendl, 3. Platz Gesamtwertung Spielklasse Orange, Kat. 2,
Florian Luxner, 2. Platz Gesamtwertung Spielklasse Gelb, Kat. 1,
Luis Prem, 2. Platz Gesamtwertung Spielklasse Gelb, Kat. 2

Weiters durfte sich die Jugendabteilung über eine Teilnahme bei der Tiroler Jugendhallenmeisterschaft in Stans freuen. Mit Simon Perthaler im Bewerb U9 stellte sich wieder seit langem ein Spieler des TCW der landesweiten Konkurrenz.

Alle Ergebnisse findet ihr wie immer auf:

www.tennistirol.at -
Turniere - Rückblick



Platzsanierung

Zu guter Letzt hier noch eine Vorschau auf die April-Termine:

Platzinstandsetzung

Alljährlich wird die Anlage vor Beginn der Saison wieder spieltauglich gemacht, darunter versteht sich das Abtragen des alten Spielbelages und das Auftragen und Einarbeiten des neuen Spielbelages sowie das neue

Verankern der Linien und die Inbetriebnahme der restlichen Anlage (Zeitaufwand 1-2 Wochen). Hierbei freut sich der Tennisclub natürlich über die Hilfe eines jeden Einzelnen. Der Starttermin steht jedoch aufgrund der aktuellen Situation noch nicht fest.

Neuwahlen

Es steht ein Umbruch be-



Landhausstil

Konzeption

Planung

Ausführung



Einzigartig und unverwechselbar



Die Bilder auf dieser Seite zeigen die Teilnehmer am ROG-Cup in Brixen (ganz rechts Simon Perthaler, Teilnehmer an der Tiroler Jugendmeisterschaft).

vor und der Tennisclub wird sich auf den meisten Positionen neu aufstellen.

Termin: voraussichtlich Ende April/ Anfang Mai!

GÖST: Samstag, 25. April

Unter dem Motto „Ganz Österreich spielt Tennis“ starten wir in die neue Saison.

Angeboten werden

- ein Jugendturnier für alle Clubspieler (9-12 Uhr),
- ein Kinder- bzw. Jugendschnuppertraining für Anfänger (10-12 Uhr),
- ein Erwachsenen-Schnuppertraining (13:00-14:00 Uhr) sowie
- ein Doppel-Jux-Turnier für alle (14 Uhr-19 Uhr).

Hierbei handelt es sich um ein Saisonöffnungsturnier,

an dem wirklich jeder auf seine Kosten kommt, vom blutigen Anfänger bis hin zum gestandenen Clubspieler, denn es steht nur der Spaß im Vordergrund! Wer mit wem antritt, kann gerne ausgesucht werden, wird aber von der Turnierleitung überprüft, sodass leistungsgerechte Paarungen entstehen. Es kann sich aber auch jeder einzeln anmelden und es wird ein passender Partner zugelost. Abschließend steht natürlich noch eine kleine Siegerehrung an.

Achtung: Der Termin kann aufgrund der aktuellen Situation noch geändert werden.

Das TCW-Team steht euch bei Fragen, genauen Termi-

nen und für alle weiteren Informationen natürlich gerne zur Verfügung!

Kontaktinformation findet ihr auf unserer Homepage: www.tc-westendorf.at

Die aktuellen News gibt es wie gewohnt auf Facebook:

Tennisclub Westendorf - und seit heuer neu - auch auf Instagram: [tcwestendorf](https://www.instagram.com/tcwestendorf)

Wir freuen uns auf eine neue Sommersaison und wünschen jedem viel Glück und Gesundheit!

Euer TCW-Team



YELLOW IS THE NEW GOLD.





NEUER PEUGEOT 208

CAR OF THE YEAR 2020

MOTION & e-MOTION



PEUGEOT

AUTOHAUS
Fuchs

Brixentaler Str. 8
6305 Itter, 05335-2191-0
www.autofuchs.at

PEUGEOT FINANZIERT VON TOTAL Gesamtverbrauch: 4,1-5,9 l/100 km, CO₂-Emission: 107-134 g/km. Alle Ausstattungsdetails sind modellabhängig serienmäßig, nicht verfügbar oder gegen Aufpreis erhältlich. Symbolfoto.

Alpenvereinsinformationen

Durch die Coronavirus-Pandemie (COVID-19) und zur Sicherheit unserer Mitglieder können wir unser Tourenprogramm vorübergehend nicht wie geplant durchführen.

Veranstaltungen können, wenn überhaupt, nur kurzfristig geplant werden.

Alle aktuellen Informationen zu den stattfindenden und abgesagten Veranstaltungen findet ihr auf unserer Website alpenverein.at/brixen-im-thale und erhaltet ihr über unseren Whats-App-Newsletter.

Warum Alpenvereinsmitglied werden?

- Ermäßigungen auf über 1.700 Schutzhütten in ganz Europa und bei zahlreichen Partnern
- Eine vielfach bewährte und weltweit gültige Bergkosten- und Rückholversicherung
- Abwechslungsreiches und attraktives Tourenprogramm für alle Altersgruppen

- Geführte Berg-, Klettersteig-, Mountainbike- und Schneeschuhtouren
- Kinderklettern und regelmäßige kindgerechte Aktivitäten
- Seniorengerechte Bergtouren zu den schönsten Zielen in Nord-, Ost- und Südtirol
- Ein- und Mehrtages-Schitouren für Anfänger, Fortgeschrittene und Könnler
- Hochtouren auf die schönsten 3000er und 4000er der Alpen
- Gesundheitsaspekt - durch Bewegung in freier Natur
- Hochwertige, finanziell geförderte Ausbildungsmöglichkeiten
- Alle Veranstaltungen werden von unseren ausgebildeten Tourenführern, teilweise auch mit staatlich geprüften Bergführern durchgeführt.

Nähere Informationen bei unserem Obmann Hubert Kofler unter 0664-1880212.

Online Mitglied werden auf www.alpenverein.at/Mitgliedwerden



Trotz der unsicheren Wettervorhersage trafen sich 16 tourenbegeisterte AV-Mitglieder unter Leitung von Tourenführer Jakob Goßner sen. zu einer leichten Schitour in den heimischen Bergen. Ausgangspunkt war die Jausenstation „Schrandl“ in der Oberwindau in Westendorf. Bei stetig besser werdendem Wetter stieg die Gruppe über die Schönau- und Mießfangalm, auf den wenig begangenen und 1925 m hohen „Gassnerkogel“. Die herrliche und unberührte Winterlandschaft mit frischem Pulverschnee entschädigte auch für die großteils flache und teilweise auf dem Weg führende Abfahrt. Kaum ein Teilnehmer kannte diese Schitour, was die Freude und Zufriedenheit danach noch steigerte.



Aufgrund der besseren Wettervorhersage für Osttirol machten wir am 7.3. eine Ausweichtour auf die Hochkreuzspitze (2.739 m) im Defreggental. Insgesamt 13 Mitglieder mit den Tourenführern Gertraud und Sepp Straif wurden beim Ausgangspunkt mit blauem Himmel empfangen. Nach ca. 1300 Hm erreichten wir den aussichtsreichen Gipfel, wir schauten ins nahe Gsiesertal und die Dolomiten zeigten sich in aller Pracht. Die Abfahrt war super, der Neuschnee der vorherigen Tage ließ uns schöne Schwünge ziehen.

Termine der Seniorenstube

Donnerstag, 16. April
Donnerstag, 30. April

Liebe Seniorenstube-Besucher!

Leider können wir uns momentan nicht in der Seniorenstube treffen. Deshalb wünschen wir euch auf diesem Weg ein schönes und vor allem gesundes Osterfest.

Hoffentlich bis bald!

Eure Bine, Wetti, Erna, Lisi, Traudi und Kathi

Redaktionsschluss: 24. April

Fußballnachrichten

Umweltfreundliche Hartplastikbecher für das Waldstadion Westendorf

Wir freuen uns, euch mitteilen zu können, dass uns mit Unterstützung der Brau-Union ein umweltfreundlicher Schritt gelungen ist.

Von den Wegwerf-Plastikbechern sind wir nun auf Hartplastikbecher umgestiegen, welche natürlich nach Gebrauch weiterverwendet werden können.

Wir sind froh, damit zu den Vorreitern der Tiroler Vereine zu zählen, und hoffen, dass weitere Vereine nachfolgen. Vielleicht ist das dann ein Anstoß für den TFV und das Land, umweltfreundliche Lösungen von Vereinen zu unterstützen.

Natürlich sind wir alle gespannt auf die Frühjahrssaison und wann wir euch Getränke in den neuen Bechern einschenken können. Leider kann aufgrund der aktuellen Situation der Spielbetrieb nicht eröffnet werden. Wenn wir Informationen bekommen, wie es weitergeht, geben wir das natürlich auf Facebook und auf www.sv-westendorf.at bekannt.

Wir hoffen, ihr kommt gut durch diese Zeit und schaut dann, wenn es wieder los geht, bei uns im Waldstadion auf ein umweltfreundliches Kaltgetränk vorbei.

Corona-Krise

Liebe Fußballfreunde! Aufgrund der aktuellen Si-

tuation haben wir seit 11. März den Spiel- und Trainingsbetrieb eingestellt, um unsere Spieler, Trainer und Funktionäre zu schützen!

Im Rahmen der getroffenen Maßnahmen der Bundesregierung **möchten wir Westendorferinnen und Westendorfer unterstützen, die Hilfe bei der Besorgung von Lebensmitteln, bei Apothekenbesuchen oder bei sonstigen wichtigen Erledigungen brauchen!**

Wir hoffen, dem einen oder anderen diese Zeit damit etwas zu erleichtern!

Meldet euch unter folgenden Nummern: 0664-2416007 oder 0664-3925771



Kommt gut durch diese Zeit und bleibt gesund!

#stayathome
#staysafe

Euer SV Immobilien Oberlechner Westendorf

Aufgepasst: Aktionswochen bei Hyundai!



Sparen Sie
jetzt bis zu
€ 4.000,-

Hyundai i20 Run

1.25 Benzin, 75 PS, basierend auf Level 2
statt ~~€ 16.090,-~~

jetzt ab
€ 12.990,-

mit TOP-Ausstattung:

- + 15 Zoll Leichtmetallfelgen
- + Audiosystem mit 5 Zoll Bildschirm
- + Beheizbares Lederlenkrad
- + Einparkhilfe hinten
- + Sitzheizung vorne u.v.m.

Hyundai i30 Run, 5-Türer Auch als Kombi erhältlich

1.0 T-GDI Benzin, 120 PS, basierend auf Level 2
statt ~~€ 20.490,-~~

jetzt ab
€ 16.490,-

mit TOP-Ausstattung:

- + Beheizbares Lederlenkrad
- + Einparkhilfe hinten
- + LED-Tagfahrlicht
- + Nebelscheinwerfer
- + Sitzheizung vorne
- + Statisches Kurvenlicht u.v.m.



nimo Automobile
Martin Niedermoser
Das etwas andere Autohaus!

Martin Niedermoser, Sonnwiesenweg 14, 6361 Hopfgarten
Telefon: +43 (0)5335 2423, www.auto-niedermoser.at

Skiclub Westendorf

Frühzeitiges Ende des Rennwinters

Der SC Westendorf musste die Saison aufgrund der aktuellen Lage rund um das Coronavirus frühzeitig beenden.

Dennoch konnten in den letzten Kinder- und Schülerrennen noch sehr gute Ergebnisse eingefahren werden.

Am 22. 2. wurde in **Brixen im Thale** ein Kombi-race abgehalten. Mit Sophia Schroll (U10 w) und Ella Dickson-Turner (U11 w) konnten zwei zweite Plätze erzielt werden.

Eric Tecklenburg (U9 m) sorgte für eine weitere Top-5-Platzierung.

Auch beim Riesenslalom von St. Jakob in Haus, durchgeführt in Hochfilzen, erreichten die Kinder des SC Westendorf Stockerlplätze:

U9 w: 5. Ida Dickson-Turner, U10 w: 2. Sophia Schroll, U11 w: 2. Ella Dickson-Turner, 3. Eva Walter

Von den Schülerbewerben konnte nur noch der Slalom in Westendorf durchgeführt werden. Hier fuhr Zoe Zass in ihrer Klasse U15/16 w den Sieg ein.

Mit Anna Walter (4. U13/14 w) und Matteo Fuchs (5. U13/14 m) schafften es noch zwei weitere in die Top 5.



BC St. Jakob: 2. Ella Dickson-Turner, 3. Eva Walter (U11)



BC Westendorf: 5. Matteo Fuchs (U13/14)



BC St. Jakob in Haus: 5. Ida Dickson-Turner



BC Westendorf: 1. Zoe Zass

Obst- und Gartenbauverein

Die Drachenweide

Salix udensis „Sekka“ hat abgeflachte, sich eindrehende Zweige mit 2 - 4 cm langen Weidenkätzchen.

Manche Zweige wachsen auch verbändert. Diese bizarren, breiten, zuweilen rötlichen Triebe sind ein schöner Schmuck im Winter und werden gerne von Floristinnen verwendet.

Die männliche Sorte „Sekka“ entstand durch Mutation, wird mittels Stecklingen vermehrt und hat sich im Brixental bestens bewährt.

Foto: Drachenweide mit männlichen Kätzchen (Bild: Eichtl)



Konzert abgesagt

Das für den 9. Mai (Vorabend des Muttertags) im Alpenrosensaal geplante Konzert von „Herzgluat“ musste aufgrund der Corona-Krise abgesagt werden.

Der Westendorfer Kulturkreis wird sich bemühen,

diesen Musik-Leckerbissen zu einem späteren Zeitpunkt nachzuholen.

Schon gekaufte Vorverkaufskarten können beim Geschenks-ABC zurückgegeben werden, der Eintrittspreis wird rückerstattet!



Osteopathie, Physiotherapie

Daniel Mayr
Tel. 0664-9101121

Logopädie

Carole Mayr-Leitner
Tel. 0650-3165607

Pfarrgasse 2, 6363 Westendorf
www.praxis-gleichklang.at

Frühschoppen abgesagt

Der am Ostermontag geplante Frühschoppen beim Jakobwirt muss wegen der Corona-Krise abgesagt werden.



MIHA LODGING SERVICES

Windau Lodge Aparthotel & Haus Veronika

Wir suchen für die kommende
Sommer- & Wintersaison
ein zuverlässiges und ordentliches

Zimmermädchen/ Reinigungskraft (w/m)

18 bis 36 Wochenstunden
Entlohnung nach Qualifikation und Erfahrung

Bewerbungen an:

Miha Lodging Services GmbH,
Holzham 120, 6363 Westendorf.
info@miha.tirol

Für Fragen steht Ihnen Frau Miranda Bons
unter 0676/3929766 gerne zur Verfügung.



Liebe Pfarrgemeinde von Westendorf!

Zum Zeitpunkt dieses Schreibens ist es uns leider nicht möglich, aktuelle Informationen seitens der Pfarre wiederzugeben.

Wir haben beschlossen, im Schaukasten bei der Kirche die Begebenheiten ständig zu aktualisieren, Adriana wird alle aktuellen Schreiben im Schaukasten ständig erneuern.

Die **Intensionen**, die für den April geleistet worden sind, werden alle von unseren

Priestern gelesen - in ihren Messen ohne Beisein der Gläubigen.

Alle **Taufen, Hochzeiten** usw., die in diese so schwierige Zeit fallen, werden verschoben und mit den Betroffenen geklärt, wie man es am besten machen kann, ebenso die Erstkommunion und die Firmung.

Im **Sozialzentrum** fallen, wie bereits ja mittlerweile jedem bekannt ist, die Gottesdienste bis auf weiteres aus, um die Sicherheit der Bewohner zu gewähren.

Bei der letzten Pfarrgemeinderatssitzung wurden die **Maiandachten** besprochen. Auch hier ist es schwer, eine genaue Auskunft zu geben. Voraussichtlich sollten wie gewohnt Maiandachten stattfinden, die erste sicher in der Kirche, wenn wir dürfen, und die letzte auch. Aber die genauen Daten,

Uhrzeiten und Gestaltungen findet ihr ebenso im Schaukasten!

Also, wie gesagt, alle wichtigen Informationen bezüglich der Pfarre aus dem Schaukasten entnehmen (vielleicht in einen Spaziergang integrierbar). Wir werden uns auch bemühen, die Webseiten auf dem aktuellsten Stand zu halten!

Bei Fragen oder **Notfällen wie Sterbefällen oder Krankensalbungen**: Bitte scheut euch nicht, die gewohnte Pfarrhofnummer 05334/6236 (oder Diensthandy 0676/87466363 oder die Notfallnummer 0676/87466365) zu wählen.

Wir sind erreichbar für euch!

Gottesdienstzeiten im Pfarrverband (sobald wieder alles „NORMAL“ ist):

Kirchberg in Tirol:
Samstag: 19:00 Uhr
(im Mai und Oktober um 8:00 Uhr in der Kirchangerkapelle)
Sonn- und Feiertage: 10:00 Uhr
Mittwoch (Sozialzentrum): 9:30 Uhr
Freitag: 9:00 Uhr

Aschau:
Sonn- und Feiertage: 8:30 Uhr
Donnerstag: 19:00 Uhr

Brixen im Thale:
Samstag: 17:30 Uhr
(von Ende Mai bis 16. August um 19:00 Uhr)
Sonn- und Feiertage: 9:00 Uhr



**Pfarrverband
Oberes Brixental**

Aschau · Brixen · Kirchberg · Westendorf



*Viele Wege führen zu Gott,
einer davon über die Berge.*

(Reinhold Stecher)

Danke an alle für die Anteilnahme auf dem letzten Weg unseres lieben Tat

Johann Aschaber

* 10.9.1943 † 2.3.2020

Die Trauerfamilie



*Sprich nicht voller Kummer von meinem Weggehen,
sondern schließe deine Augen
und du wirst mich unter euch sehen, jetzt und immer.*

Gabi Huber

* 27.7.1945 † 3.3.2020

Christian und Uschi Grote mit Thomas und David

Wir werden die Urne unserer Gabi im engsten Familienkreis in München beisetzen.

Montag (im Altenwohnheim): 8:15 Uhr
Donnerstag: 19:00 Uhr

Westendorf:

Samstag: 19:00 Uhr
Sonn- und Feiertage:
9:00 Uhr
Dienstag (im Altenheim):
9:30 Uhr
Freitag: 8:45 Uhr

Rollstuhlmesse

In Zusammenarbeit mit unserem Altenwohnheim wird im Mai eine „Rollstuhlmesse“ stattfinden! Diese liebevolle Idee wurde bei uns im Pfarrgemeinderat und von Pater Peter sehr herzlich willkommen geheißen. Die Organisation ist im Gange

und wir hoffen alle, dass der Termin, der am 8. Mai vorgesehen ist, wahrgenommen werden kann. Ebenso werden wir im Schaukasten berichten, wenn es sich beim nächsten Redaktionsschluss wieder überschneiden sollte, da ja im Moment wirklich gar kein Termin bestätigt werden kann. Aber von unserer Seite ist alles klar und wir tun einmal so, als ob es wäre, und freuen uns schon ganz riesig darauf.

Mehr dazu finden Sie bereits in dieser Ausgabe unter „Neues aus dem Wohn- und Pflegeheim“!



Wir gratulieren zum Geburtstag!

7.4. Rieser Thereisa, Bichlinger Straße 51	80 J.
7.4. Strobl Hildegard, Dorfstraße 140	79 J.
7.4. Neuschmid Simon, Oberwindau 9	71 J.
10.4. Walder Amalia, Peter-Neuschmid-Str. 14	73 J.
12.4. Plieseis Erika, Bergliftstraße 70	77 J.
17.4. Hölzl Josef, Rettenbach 6	71 J.
17.4. Neuschmid Maria, Oberwindau 9	71 J.
21.4. Goßner Jakob, Bergliftstraße 37	76 J.
23.4. Rieser Margarethe, Salvenberg 21	81 J.
23.4. Pfr. Erlmoser Gerhard, P.-Neuschmid-Str. 14	72 J.
26.4. Schmid Elisabeth, Unterwindau 57	80 J.
27.4. Pöll Marianne, Ried 8	70 J.
28.4. Achrainer Herlinde, Dorfstraße 124	77 J.
1.5. Manzl Walter, Straßhäusl 3	83 J.
9.5. Pirchl Hermine, Schulgasse 10	81 J.
9.5. Ehrensberger Aloisia, Au 3	79 J.
10.5. Krall Maria, Oberwindau 117	86 J.

Bitte nicht vergessen, die Datenschutzerklärung für die Geburtstagsliste im Pfarrbüro abzugeben. Ohne euer Einverständnis ist es uns leider nicht mehr erlaubt, die Geburtstage zu veröffentlichen!

Die Botschaft des Engels am leeren Grab: Mt 28,1-8

Nach dem Sabbat kamen in der Morgendämmerung des ersten Tages der Woche Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.

Plötzlich entstand ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Gestalt leuchtete wie ein Blitz und sein Gewand war weiß wie Schnee.

Die Wächter begannen vor Angst zu zittern und fielen wie tot zu Boden. Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er lag.

Dann ging er schnell zu seinen Jüngern und sagte ihnen: Er ist von den Toten aufer-

standen. Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Ich habe es euch gesagt.

Sogleich verließen sie das Grab und eilten voll Furcht und großer Freude zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden.

CHRIST IST ERSTAN- DEN, HALLELUJA

Tot hing er am Kreuz. Ausgesetzt und preisgegeben, geschunden und wehrlos.

Am Abend legten sie seinen Leib in ein Leinentuch und in die Grabhöhle, dass ihn die Erde berge. Sie wälzten auch einen Stein vor den Eingang, schwer und endgültig.

Was bleibt ist Erinnerung, traurige Erinnerung! Der Rhythmus seiner Schritte, der Klang seiner Stimme, der Blick seiner Augen, die Bewegung seiner Hände.

Doch dann: Im aufgehenden Morgenlicht ein leeres Grab. Weggewälzt der Stein, des Todes Macht gebrochen. Nicht Tod, sondern Leben ist

endgültig.

Christus ist erstanden. Er ist wahrhaft auferstanden. Er ist nicht tot. Der Klang seines Wortes nicht verhallt.

Die Spur seiner Schritte nicht verweht. Immer noch ist er „der Weg, die Wahrheit und das Leben.“

(Joh.14,6)





Redaktionsschluss: 24. April

Auferstehung – heute?

Neue Kraft verspüren nach einer überstandenen Krankheit, Versöhnung nach einem Streit, Neubeginn und Aufbruch nach Zeiten der Krise – Stichwort: Corona. Hoffnung und Zuversicht.

Der Herr selbst durchbricht alle Dunkelheit, gibt den Mutlosen Kraft, den Trauernden Trost. Christus lebt. Er lebt auch in uns selbst, in unseren Ängsten und Nöten, in Leid und Verzweiflung.

ER schenkt uns Zuversicht und neue Kraft! Der Tod ist überwunden, oder; wie es in einem Lied heißt: „Der Tod hat keinen Stachel mehr; der Stein ist weg, das Grab ist leer.“ (GL 832)

Ostern – und das ist das Großartige und Schöne – kann immer wieder geschehen in unserem Leben.

Das ist die „nachhaltige“ Botschaft des christlichen Osterfestes.

Im Tagesgebet des Oster-sonntages ist in wunderba-

rer Weise zusammengefasst, worum es im österlichen Mysterium eigentlich geht:

Gott des Lebens, dein Sohn hat den Tod besiegt und uns das Tor zum ewigen Leben geöffnet.

Wir feiern voll Freude das Fest seiner Auferstehung und bitten dich:

Erneuere uns durch deinen Geist.

damit auch wir auferstehen zu neuem Leben...

So wünsche ich Ihnen, wünsche ich euch ein frohes, gesegnetes Osterfest voll Hoffnung und Zuversicht!

Euer Pfarrer i.R. Gerhard Erlmoser, Pfarrverband „Oberes Brixental“

Wir alle wünschen uns Heilung, Trost und Zuversicht in der Erwartung auf das Osterfest.

Gott segne euch alle!

Euer Pater Peter mit dem gesamten Pfarrteam sowie den Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenräten

Man muss die Welt nicht verstehen.
Man muss sich nur darin zurechtfinden.

Albert Einstein



Georg Ager

„Kohler Schorschä“
Postwirt

* 25.02.1932
† 19.04.2019

Du bist nicht mehr da, wo du warst.

Doch du bist jetzt überall, wo wir sind.

In liebevoller Erinnerung und Dankbarkeit gedenken wir deiner beim 1. Jahresgottesdienst am Sonntag, 19. April 2020 um 9 Uhr in der Pfarrkirche Westendorf.

Ein Dank an Alle, die daran teilnehmen oder in Stille seiner gedenken.

In Liebe Deine Emmi
Petra mit Toni, Sabine mit Ronnie, Georg mit Sabine
Andrea, Stephanie, Christina, Anna-Maria, Lisa, Lena, Sebastian



Westendorf, April 2020



Liebe Kinder!

Auf der Kinderseite im Westendorfer Boten findet ihr abwechselnd spannende Geschichten, Rätsel, Bilder, Spiele oder Bastelideen - von Kindern für Kinder! Wir von der Alpenschule wünschen euch viel Spaß bei den Erlebnissen rund um Natur und Landwirtschaft!

Aus dem Bauernkalender

Der Monat April hatte ursprünglich noch andere Namen: Ostermonat, Knospenmonat, Grasmond oder Launig. Der letzte Ausdruck beschreibt sehr treffend die Launenhaftigkeit des Monats:

Der April ist ein launischer Gesell.
Bald ist das Wetter trüb, bald ist es hell.

Bläst der April mit beiden Backen,
Gibt's viel zu jäten und zu hacken.

Wenn's im April brav stürmt und schneit,
So gibt's eine schöne Sommerzeit.

Spiel: Wörterschlange

Ein Mitspieler schlägt irgendein Hauptwort vor, z.B. Osterhase. Der nächste Mitspieler nimmt den zweiten Teil des Wortes und bastelt weiter: „Hasenfuß“. Diese Wörterschlange lässt sich dann beliebig fortsetzen: Osterhase - Hasenfuß - Fußball - Ballspiel - Spielplatz - Platzkonzert - Konzerthalle - Hallenboden - Bodenhaltung - Haltungsturnen - Turnstunde - ...

Frohe Ostern

Mit den lustigen Hühnern aus der Volksschule Vomp wünschen wir all unseren großen und kleinen Lesern fröhliche Eiersuche und schöne Osterferien.



Wenn du auch ein lustiges Bastelfoto für uns hast, schick es bitte an:

✉ Alpenschule Tirol
Salvenberg 45, 6363 Westendorf
☎ info@alpenschule.at
www.alpenschule.at



25. April: Tag des Baumes



Der 25. April ist seit 1951 der Internationale Tag des Baumes, der die Bedeutung des Waldes und des Holzes für Natur und Menschen hervorheben soll. So wie den Tag des Baumes gibt es jedes Jahr am 21. März den Tag des Waldes.

Der Internationale Tag des Baumes geht auf die Initiative des amerikanischen Journalisten Julius Sterling Morton zurück. Dieser beantragte bei der Regierung von Nebraska 1872 die Arbor Day-Resolution, die im Laufe von 20 Jahren in allen Staaten Amerikas angenommen und umgesetzt wurde. Rund um den Internationalen Tag des Baumes werden oft Bäume gepflanzt.

Die Erle - Baum des Jahres 2020

Die Erlen bilden eine Pflanzengattung in der Familie der Birkengewächse. Die etwa 35 Arten sind - bis auf eine Art - alle auf der Nordhalbkugel weitverbreitet. Einzig die Anden-Erle ist in Südamerika zu finden. In Mitteleuropa sind mit der Grün-, der Grau- und der Schwarzerle drei Arten heimisch, die mit ihrer Verbreitung alle Höhenlagen abdecken: von den tiefen Regionen (Schwarzerle) bis zu subalpinen Regionen (Grünerle). Erlen sind Pioniergehölze.



Grau- und Schwarzerle sind wichtige Baumarten zur Uferbefestigung. Die Grauerle im Speziellen dient zur Bodenbefestigung in überschwemmungsgefährdeten Gebieten. In den Alpen wird die Grünerle, die auch als Lutterstaude oder Laublatsche bezeichnet wird, zum Schutz vor Schnee- und Steinlawinen angepflanzt. Als Stickstoffbinder sind die Erlen wertvolle Bodenverbesserer.

Die Erlen-Arten sind übrigens die einzigen Laubbäume, bei denen die weiblichen Kätzchen verholzen und damit als Zapfen bezeichnet werden.

Das weiche Holz ist unter Wasser dauerhaft und deshalb wurden viele europäische Pfahlbausiedlungen aus Erlenholz gebaut, auch Venedig soll auf Pfählen von Eichen- und Erlenholz stehen. Heute wird das Holz als Faserholz, Möbelholz, aber auch zum Drechseln oder zur Herstellung von Spielwaren verwendet.

Grabt doch eure Thujen-Hecken aus!

Die Landschaft in und um Westendorf ist so schön, wie man es sich nur wünschen kann. Es ist deshalb nicht zu verstehen, warum sich so viele Hausbesitzer hinter meterhohen Thujen-Hecken verbarrikadieren. Sie rauben sich selbst die Aussicht auf unsere schöne Natur und verwehren ihren Mitmenschen den Blick auf ihre oftmals wunderschönen gepflegten Häuser, Gärten und Balkone.

Liebe Gartenbesitzer, wovor wollt ihr euch denn schützen oder verstecken? Für Einbrecher ist so eine blickdichte hohe Hecke eher einladend, dahinter können sie ungestört „arbeiten“. Ohne Hecke ergäbe sich vielleicht manch freundlicher Ratsch über den Gartenzaun.

Die meisten Grundstücke für Einfamilienhäuser sind ja eher klein bemessen, eine

ausgewachsene Thujen-Hecke nimmt leicht 40, 50 oder mehr nutzlose Quadratmeter ein. Das Wachstum der Hecken macht oft auch an der Grundstücksgrenze nicht halt und schränkt so den Geh- und Fahrweg für die Mitbürger ein.

Diese eigentlich bei uns nicht heimischen, in allen Pflanzenteilen hochgiftigen Hecken wuchern, und wenn dann – meistens zu spät – versucht wird, dem Wachstum durch Beschneiden Einhalt zu gebieten, dann sieht so eine Hecke irgendwann einfach nur noch hässlich aus. Und wohin mit dem giftigen Schnittgut?

Für Garten- und Naturliebhaber bieten sich bestimmt unzählige Möglichkeiten für eine schönere, umweltfreundlichere Begrenzung der Wohnhäuser unseres Dorfes.

Christa Martin



Gedanken einer Mutter zur Coronakrise

Im März haben sich die Ereignisse überschlagen und viele Menschen waren von heute auf morgen gezwungen, einmal nichts zu tun. Eine Gesellschaft, die schnelllebig nicht sein konnte, wurde mit sofortiger Wirkung stillgelegt.

Zum jetzigen Zeitpunkt, wenn ich diese Zeilen schreibe, weiß weder ich noch der Herr Landeshauptmann oder der Herr Bundeskanzler, was wirklich auf uns zukommt. Plötzlich hat man Zeit - Zeit zum Putzen, Zeit für die Familie, aber auch Zeit, über die Zukunft nachzudenken. Da nur mehr wenige Sparten arbeiten dürfen, wird die heimische Wirtschaft auf eine harte Probe gestellt. Obwohl Milliarden bereitgestellt werden, ist jeder verunsichert, vor allem Klein- und Mittelbetriebe kommen nach kurzer Zeit schon an ihre Grenzen.

Selbst meine Oma sagte, dass es nicht einmal im Krieg solche Einschränkungen gab. Selbst in Kriegszeiten wurde die Schule besucht.

Zwischen unkontrollierten Hamsterkäufen und „noch einmal schnell eine Radtour machen“ stellen sich viele die Frage nach dem Egoismus der Gesellschaft - und das zurecht. Aber dann gibt es auch den Zusammenhalt, die Hilfsbereitschaft, das Mitgefühl der Bürger, welches Grund zur Hoffnung gibt.

Ich wollte vor Kurzem einmal etwas schreiben über uns Mütter. Das Pensum, das von einer Mutter verlangt

wird, ist enorm. Den Spagat zwischen Familie und Arbeit zu meistern, grenzt oft an das Unmögliche, wenn man allein ist oder die Kosten eines Hauses oder einer eigenen Wohnung zu stemmen hat.

Immer schneller, immer weiter; Umsatzsteigerung: Ja, dass es irgendwann kracht, damit war doch auch irgendwie zu rechnen.

Anstatt mit Zeit werden unsere Kinder mit Wertgegenständen und Materiellen Dingen getröstet. Ich kenne kaum ein Kind, welches noch offene Wünsche hat. Jeder Wunsch wird erfüllt, alle Aktivitäten werden bezahlt und die Kinder werden immer fordernder und undankbarer. Wir Mütter und auch Väter arbeiten für den Luxus unserer Kinder und natürlich auch für unseren Luxus, während der Nachwuchs die Füße hochlegt und keinen Strich zu Hause mithilft. Das neueste Handy, der aktuelle Schi, die Tirol-Card, ein Urlaub im Jahr reicht nicht, es müssen auch noch ein bis zwei Wochenenden verreist werden, es muss immer etwas unternommen werden (Zoo, Hallenbad, Indoor-Spielplatz usw.). Das schöne Haus und der wundervolle Garten werden kaum genutzt, da man nur unterwegs ist. Von Ruhe und Entspannung kann da nicht die Rede sein.

Und das brauchen auch unsere Kinder? Wenn die Kleinen teilweise von Montag bis Freitag oder sogar dann noch am Samstag in Vereine und Kurse gesteckt werden (oder es ihnen erlaubt wird) und am Wochenende dann auch noch volles Familienprogramm läuft, wo können



sich die Kinder bitte erholen?

Viele sind mit Langeweile aus diesen Gründen komplett überfordert. Dabei weiß man schon lange, dass Langeweile die Kreativität fördert.

Und auch wir Erwachsene verzichten nicht auf Luxus. Wenn ich mir einmal anschau, welche Markenkleidung vor allem beim Sport getragen wird, frage ich mich schon, ob die Leute wirklich so viel Geld übrig haben. Es wird wohl manchen finanziell besser gehen als anderen, aber das jetzt schon jeder Dritte mit einem Elektrofahrrad durch die Gegend kurvt, ist schon etwas seltsam.

Jeder will alles haben, Neid ist allgegenwärtig, und verzichten will auch keiner so recht. Ja, wir Mütter sind in einer Situation, die nicht einfach ist, denn auch wenn wir uns zum Beispiel die Hausarbeit teilen, bleibt die Organisation immer bei der Frau! Neben Arbeit, „Lifestyle“, Freunden, Haushalt und Kindern ist das ein irrsinniger Druck, der auf der Frau lastet. Stress ist alltäglich und nicht mehr wegzudenken.

Wir sind auch anders gestrickt als Männer. Während die meisten männlichen Wesen schnell abschalten können, verfallen wir Frauen oft ins lange Grübeln, welches uns noch zusätzlich den Schlaf raubt. Ein Teufelskreis beginnt.

Meiner Meinung nach gehören Frauen politisch mehr unterstützt. Es gehört eine gesetzlich geregelte Ferienbetreuung her, denn wenn das nur die Gemeinde ent-

scheidet, werden die Kinder inzwischen erwachsen. Bei ca. 14 Wochen Ferien und Coronakrise ist das für die Arbeitnehmer, die jetzt wahrscheinlich um ihren Urlaub kommen, enorm wichtig. Es reicht nicht, wenn die Kindergartenkinder in den Ferien betreut werden, sondern auch Schulkinder brauchen die Möglichkeit. und vier „Spiel-mit-mir Wochen“ sind da schlichtweg zu wenig.

Die ganze Arbeit, die wir „Mamis“ leisten, machen wir umsonst - und für unsere Familie machen wir es natürlich gerne, aber man kann nicht auf mehreren Hochzeiten gleichzeitig tanzen. Deshalb gelingt es auch nur den Schönen und Reichen, als „Supermamis“ dazustehen. Sie haben genug Geld für die Kinderbetreuung, den „Personal Trainer“, den hauseigenen Koch und das Personal für ihre großen Villen.

Wenn eine normale Frau beruflich Karriere machen will, kann sie nicht gleichzeitig immer präsent sein, das muss man akzeptieren. Jeder, der es anders versucht, wird wohl oder übel in einem Burnout oder zumindest in einer massiven Überbelastung enden. Deshalb ist vielleicht auch als Mutter zu überdenken, ob wir wirklich all diesen „Schnickschnack“ brauchen. Geld ist nicht alles, es dauert nur einen Wimpernschlag - und schon sind unsere Kinder erwachsen und brauchen uns nicht mehr.

Vielleicht ist es an der Zeit, in sich zu gehen und zu überlegen, was wirklich wichtig ist im Leben. Mode und materielle Dinge sind wirklich

nicht lebensnotwendig und gerade in diesen Zeiten sieht man, wie wenig man eigentlich braucht. Allein, wie sich die Natur beruhigt und regeneriert, ist wundervoll!

Es wäre schön, wenn auch wir unseren Lebensstil überdenken und das Positive aus der Krise schöpfen. Gesundheit, Zusammenhalt, Hilfsbereitschaft und Liebe sind wahrlich wichtige Dinge, die unser Leben bestimmen sollten. Luxus sollte auch Luxus bleiben und nicht täglich gelebt werden!

Belinda Gstrein

Das Coronavirus - ein unheimlicher Winzling

Jahrzehntelang hat man die Globalisierung weltweit mit allen Mitteln vorangetrieben, der weltweite Austausch von Menschen, Tieren und Waren ohne Rücksicht auf die Folgen war zur Glaubensbotschaft geworden. Weltweite Spiele und Events aller Art sollten die Wirtschaft immer weiter vorantreiben. Die ständige Gewinnmaximierung war das Gebot der Stunde, machte die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer!

Keine Macht der Welt, keine Warnungen und keine Demonstrationen konnten diese Bestrebungen verlang-

samen oder gar aufhalten. Alle Versuche wurden als Einschränkung der persönlichen Freiheit gewertet, niemand fand dagegen ein wirksames Mittel.

Doch dann tauchte plötzlich in einem Erdteil unserer Welt ein kleiner unbekannter Winzling auf - kaum fassbar, die weltweit vorhandenen Netzwerke und Verbindungen nützend, lautlos ohne Tamtam und unheimlich schnell wie ein Dieb in der Nacht. Dieser Winzling wirft alles Bisherige über den Haufen, ihn kümmert weder Geschlecht noch Herkunft, noch die Stellung in der Gesellschaft, er ist einfach da.

Plötzliche brutale Beschränkungen werden akzeptiert, die Einschränkung der persönlichen Freiheit spielt keine Rolle mehr, Wirtschaft und Unterhaltung werden ohne Murren geopfert, nur die persönliche Sicherheit hat Vorrang, die Kooperation untereinander hat plötzlich ein ungeahntes Ausmaß erreicht: Nicht gegeneinander, sondern miteinander!

Diesem kleinen Winzling gelingt es, die Vorstellungen und die Lebensweisen von uns Menschen in sehr kurzer Zeit grundlegend zu verändern!

Josef Moser

Wichtige Information für alle Kinder:

Für den Osterhasen gelten die Quarantänebestimmungen nicht.

Er wird auch heuer wie gewohnt bei der Arbeit sein!



Ernährungstipps von Belinda Gstrein (52)

FrISCHE KRÄUTER AUS GARTEN, WIESE UND FELD

Sobald der Winter langsam verschwindet, sprießen die ersten Kräuter und Blümchen, und auch im Garten fangen die widerstandsfähigen Kräuter an zu wachsen.

FrISCHE KRÄUTER sind generell reich an Vitamin C und Kalzium. Wildkräuter haben in der Regel mehr Vitalstoffe als gezüchtete Gartenkräuter. Durch den hohen Mineralstoffgehalt wirken Kräuter weitgehend basisch.

Bitte sammeln Sie Wildkräuter nur in Gegenden, wo nicht gedüngt wird und auch kein Hund sein Geschäft verrichtet! Weg- und Wald-ränder sind nicht günstig.

LÖWENZAHN

Die ersten kleinen Blätter des Löwenzahns schmecken köstlich und man kann sie Salaten beifügen, über Suppen oder Risotto oder auf ein Butterbrot streuen. Löwenzahn regt die Verdauung an, insbesondere Galle und Bauchspeicheldrüse. Weiters wirkt das Kraut blutreinigend und es sind die Vitamine A, B und C enthalten. Man kann übrigens auch die Blüten verwenden und dekorativ auf Brote, in Aufstriche oder über Suppen streuen.

GIERSCH ODER BODENHOLLUNDER

Man findet ihn in lichten Laubwäldern, am Wegesrand oder in Gärten. Er ist sehr reich an Vitamin C und sein Mineralstoffgehalt ist sogar höher als der des Grünkohls. Wie alle Kräuter kann man ihn einem Kräuteraufstrich beifügen, über Suppen und Brot streuen

oder mit anderen Kräutern ein Pesto daraus machen.

DAS GÄNSEBLÜMCHEN

Es ist eines der ersten Blümchen, welches uns nach dem Winter begrüßt! Es wirkt schleimlösend und entzündungshemmend. Besonders Kinder finden es entzückend, wenn man Gänseblümchen über das Brot oder eine Suppe streut. Auch das Gänseblümchen weist einen hohen Vitamin-C-Gehalt auf.

BÄRLAUCH

Beim Sammeln ist unbedingt darauf zu achten, dass man ihn nicht mit dem Blatt des Schneeglöckchens verwechselt, weil dieses hochgiftig ist. Der Bärlauch hat zwei lange Blätter und der lange Stiel ist dreikantig und blattlos, die Blätter riechen intensiv nach Knoblauch. Vitamin C, Kalzium, Eisen und Kalium sind in der Pflanze enthalten. Das frISCHE Blatt wirkt desinfizierend und schwach blutdrucksenkend sowie gallentreibend. Bärlauch ist vielseitig verwendbar, etwa in der Suppe, als Pesto oder im Salat.

BRENNNESSSEL

Sie wirkt innerlich blutbildend und harntreibend und ist reich an Vitamin C, K und B sowie Kalium, Kalzium und Kieselsäure. Verwendet werden am besten die frischen Spitzen, die zu Spinat, Suppen oder Pesto verwendet werden können.

VEILCHEN

Es ist nicht nur schön anzusehen, sondern hat es auch



Löwenzahn gibt es bei im Frühjahr in Hülle und Fülle (Foto: pixabay).

in sich! Es wirkt harntreibend, auswurffördernd und hustenstillend. Weiters wird dem Veilchen auch beruhigende Wirkung nachgesagt. Veilchen haben auch einen enormen Vitamin-C-Gehalt und sind reich an Schleimstoffen. Es gibt viele Möglichkeiten, das Veilchen in unsere Speisen einzubauen. Salat, Kuchen und Brote werden so aufgewertet.

BASILIKUM

Basilikum wirkt entzündungshemmend, appetitanregend und antibakteriell. Die Vitamine A, C, E und D sowie Kalzium, Kalium, Magnesium und Eisen sind im Basilikum enthalten. Basilikum passt ganz besonders in die italienische Küche.

SCHNITTLAUCH

Schnittlauch liefert B-Vitamine, Vitamin C und Carotinoide sowie Mineralstoffe wie Kalzium, Kalium und Magnesium. Er hat ein besonderes, leicht scharfes Aroma und kann überall in der pikanten Küche eingesetzt werden.

PETERSILIE

Das Kraut enthält Folsäure, Vitamine der B-Gruppe, Vitamin C, E und Mineralstoffe wie Kalzium, Kalium und Eisen. Durch den hohen Vitamin-C-Gehalt wirkt Petersilie belebend und hilft gegen Frühjahrsmüdigkeit. Auch mit verdauungsfördernden Eigenschaften und der Förderung der Menstruation kann das Kraut punkten. Aber Vorsicht! In der Schwangerschaft wird vom übermäßigen Verzehr abgeraten. Petersilie ist in unserer heimischen Küche nicht wegzudenken.

THYMIAN

Die wichtigste Eigenschaft ist die positive Wirkung auf die Atmungsorgane. Thymian gibt es als Tee oder Hustensaft, aber auch in der provenzalischen Küche darf er nicht fehlen. Auch bei Blähungen und Mundgeruch soll er helfen. Thymian enthält viele sekundäre Pflanzenstoffe und ätherische Öle. Auch als Duftöl kann er eingesetzt werden.

Es gibt auch den Wiesen-

thymian, auch Quendel genannt, welcher eine ähnliche Wirkung aufweist.

Salbei

Er enthält auch Vitamine der B-Gruppe und Vitamin C sowie Kalzium, Kalium, Magnesium und Eisen. Weiters verfügt er über eine

Vielzahl von Bitterstoffen und sekundären Pflanzenstoffen. Diese wirken keimtötend und desinfizierend. Besonders bei Halsschmerzen kann ein kalt gegurgelter Salbeitee die Beschwerden lindern. In der mediterranen Küche wird Salbei häufig verwendet.

Sprechstunde Notar Dr. Strasser

Die nächsten kostenlosen Sprechstunde mit Dr. Franz Strasser sind am Montag, den 11. Mai und am Montag, den 8. Juni (jeweils von 17 bis 18 Uhr im Gemeindeamt).

Rechtssprechtag

Vavrovsky Heine Marth Rechtsanwälte GmbH
MMag. Lisa Pirker
lisa.pirker@vhm-law.at, Tel. 0662/84 95 16
Telefonische Erstauskünfte von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr möglich; Beratungstermin im Gemeindeamt Westendorf nach Voranmeldung möglich.

Lauter bunte Vögel

Was uns Eva, Maria und Judas über das Menschsein verraten

Vortrag und Gespräch mit
Mag. Josef Bruckmoser

Donnerstag, 7. Mai 2020,
19.30 Uhr, Pfarrsaal Brixen

In der Bibel gibt es viele faszinierende Gestalten. Wir haben aber keinen Draht zu ihnen. Eva ist nur die „Verführerin“, Judas nur der „Verräter“, Maria nur die „Jungfrau und Gottesmutter“. In seinem Buch „Von Engeln, Menschen und Helden“ zeigt Josef Bruckmoser große Gestalten der Bibel als Menschen wie wir. Sie hoffen und bangen, glauben und zweifeln, tun Gutes und stehen an Abgründen. Es sind Begegnungen auf Augenhöhe – sogar mit dem Schutzengel.

Freiwillige Spenden



Redaktionsschluss: 24. April


www.kia.com

Aktion Kia Rio Ausstattungsvariante Titan

Bei Leasing+Vers. ab
€ 11.990,-¹⁾






Der neue Kia Rio. Dein Leben. Deine Regeln. The Power to Surprise

AUTOHAUS
KIRCHBICHL BRUNNER

Hans Brunner GmbH
Lofererstraße 10 • 6322 Kirchbichl • Tel.: 05332 - 725 17
office@autobrunner.at • www.autobrunner.at

CO₂-Emission: 146-134 g/km, Gesamtverbrauch: 5,9-6,4 l/100km
Symbolfoto. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. 1) Listenpreis Kia Rio Titan € 14.490,00 abzgl. Preisvorteil bestehend aus € 500,00 Österreich Bonus, € 600,00 Frühjahrsbonus, € 1.000,00 Leasingbonus bei Finanzierung über Kia Finance und € 400,00 Versicherungsbonus bei Abschluss eines Kia Versicherung Vorteilssets. Der Kia Versicherungsbonus ist nur gültig bei Kauf eines Neu- oder Vorführwagens und bei Abschluss eines Vorteilssets bestehend aus Haftpflicht, Vollkasko mit Insassenunfall- und/oder Verkehrs Rechtsschutzversicherung. Die Bindefrist bzw. Mindestlaufzeit des Vertrages beträgt 36 Monate inkl. Kündigungsverzicht. Aktion gültig solange der Vorrat reicht. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über die Santander Consumer Bank GmbH. Stand 01/2020. Erfüllung banküblicher Bonitätskriterien vorausgesetzt. *) 7 Jahre/150.000km Werksgarantie.

Wie wir durch die Krise kommen - Tipps von Reinhard Gossner

Corona: Besser mit der Situation umgehen

Liebe Westendorferinnen und Westendorfer!

Die Folgen des Corona-Virus haben uns voll im Griff und ein Ende dieses Ausnahmezustandes ist vorerst nicht abzusehen. Irgendwie habe ich das Gefühl, dass dieses Ereignis unser Leben verändern wird. Jetzt geht es aber in erster Linie darum, unsere eigene und die Gesundheit anderer Menschen zu schützen, indem wir die Vorschriften einhalten. Solidarität steht an oberster Stelle, und als Mental- und Gesundheits-trainer (derzeit ohne Job) möchte ich einen kleinen Beitrag leisten und euch eine paar Infos und Anstöße geben, um diese Krise und die damit verbundenen Lebensveränderungen besser zu meistern.

Eine ähnliche, lebensverändernde Situation durfte

ich vor Kurzem erst selber erleben, jedoch nicht durch eine Infektion verursacht, sondern durch einen schweren Unfall. Deshalb weiß ich nur zu gut, was es heißt, wenn man völlig unvorhergesehen nicht mehr seiner Arbeit, seinen Hobbys, dem Sport etc. nachgehen kann.

Hinzu kam noch die Tatsache, dass ich lange nicht wusste, ob ich überhaupt wieder normal gehen kann. Alles, auf dem mein Leben aufgebaut war, zerplatzte wie eine Seifenblase. Meine existentielle Grundlage stand auf dem Spiel. Durch die Brutalität des Unfalles war ich zudem schwer traumatisiert, was ich erst viel später zu spüren bekam.

Diese schwierige Phase erinnert mich stark an die jetzige Situation, in der wir im Kollektiv stecken - mit dem Unterschied, dass ich keine Ri-

sikoperson war und sozialen Kontakt hatte. Und obwohl ich meine eigene Geschichte keinesfalls als direkten Vergleich zu dieser globalen Krise nehmen möchte, die uns Corona beschert hat, gibt es doch ein paar Parallelen zur Lage und Umständen, mit denen unzählige Menschen nun konfrontiert sind: Angst, Ungewissheit, existentielle Fragen und die Beraubung der Freiheit. Da bekommen die Dinge, die zuvor selbstverständlich waren, plötzlich eine völlig andere Bedeutung und Wertigkeit. Willkommen zum totalen Reset!

Wenn Umstände wie diese uns plötzlich aus der Bahn werfen und die Dauer dieser Entgleisung nicht absehbar ist, tut man gut daran, den Kopf nicht einfach in den Sand zu stecken oder in eine Schockstarre zu verfallen. Das heißt: Wir alle sollten Angst und Panik möglichst vermeiden und versuchen, die ganze Sache für sich möglichst sachlich, im besten Fall optimistisch zu sehen. Jede Krise bringt auch neue Chancen zur Lebensveränderung mit sich.

Corona oder ähnliche Ausnahmezustände zeigen uns immer wieder, dass uns jederzeit eine höhere Gewalt zur Änderung unserer Lebenssituation zwingen kann und wir dadurch unsere Werte, Ansichten und Gewohnheiten neu ordnen müssen. Das ist das Gesetz der Natur. Macht und Reichtum sind plötzlich wertlos, wenn es um die Gesundheit geht. Solidarität, gegenseitige

Unterstützung, Menschlichkeit und Wertschätzung (unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften) sind die Dinge, die wir wieder vermehrt praktizieren sollten, ja müssen.

So aussichtslos alles auf den erst Blick scheint, dieser Life-Hack wird unsere Gesellschaft wieder zusammenbringen, auch wenn wir einen Sicherheitsabstand halten müssen. Eine große Chance für unsere Gesellschaft zum Umdenken in Sachen Menschlichkeit, Gesundheit und dem Umgang mit unserer Umwelt und unseren Ressourcen!

Nutzen wir diese Chance für einen Neuanfang für uns selber und für eine bessere Zukunft für unsere Kinder. Auch unsere Politiker sollten das tun, nicht nur, wenn der Hut brennt, sondern auch in „normalen“ Zeiten.

Ich und viele anderen Menschen habe(n) momentan das Glück, diese schwierige Zeit zu Hause mit der Familie verbringen zu dürfen und gesund zu sein. Mein tiefstes Mitgefühl gilt den Betroffenen und jenen, die dadurch ihre Angehörigen verloren haben oder werden. Ein großer Dank aber an jene Menschen, die unser System aufrechterhalten, allen voran den Ärzten, Krankenpflegern, Präsenzdienern, den Rettungsdiensten etc. Das kann man nicht oft genug betonen und aussprechen. Danke für euren bedingungslosen Einsatz!

Wir alle müssen nun unseren Teil dazu beitragen, um die

Tågwercha

*Friara hâts koassn, etz is zan Tågwerchn geh,
heit ku mas ois Betriebshelfer vasteah.*

*A jeda ku heit uruafn a dia Stön mit an guatn Gfüh,
de Tågwercha krieg ma zuatoit wia ma wü.*

*Nid nur boid a Unglück passiert söd a kemma,
boids da iwa d'Árwet nimma driwasigst,
tuast da gscheida glei an Helfer nemma.*

*Ea hüft da iwa de greaft Nuat
und hoam schickn kust'n, boids da geht wieda guat.*

*Friara hât de gânz Árwet mit de Händ miassn gschechn,
dâ send de Tågwercha nuatwendig gwesn.*

*Áwa heit trifft a oft wâs ei,
dass ma um an Tågwercha fruah miassnd sei.*

*Aus dem Buch „Windhauch“ von Kathi Pöll,
erhältlich in der Sennerei
und in der Kunstschmiede Unterrainer*

Ausbreitung des Virus zu stoppen, indem wir die behördlichen verordneten Vorsichtsmaßnahmen und Ausgangssperren bedingungslos wahrnehmen. Je mehr wir uns JETZT zusammenreißen und an einem Strang ziehen, desto schneller werden wir wieder unsere Freiheit erlangen.

Neue Situation - neue Ordnung - neue Gewohnheiten

Wann immer sich die Umgebung oder die eigene Situation stark verändert, ändert sich auch das eigene Verhalten stark. Jeder von uns baut gerade neue Strategien und Gewohnheiten auf, ganz unbewusst. Man sollte sich vielleicht auch mit dem Gedanken auseinanderzusetzen, dass dieser Ausnahmezustand etwas länger andauern könnte.

Das heißt, wir sollten beginnen, neue Strategien zur besseren Bewältigung des Alltages in den eigenen vier Wänden zu entwickeln, um nicht frühzeitig durch die Decke zu gehen, oder es zu vermeiden, dass uns die Decke auf den Kopf fällt.

Durch meine unzähligen Verletzungen und Reha-Phasen habe ich gelernt und meine eigenen Strategien für eine bessere Bewältigung der Lebenssituation und zur schnelleren Genesung entwickelt.

Diese Strategien beruhen zum einen auf den Prinzipien des mentalen Trainings, der Implementierung neuer Gewohnheiten und in der Optimierung der Stoffwechselprozesse in Form von Bewegung und Ernährung.

Nicht in Angst und Panik verfallen!

Angst und Panik sind Stressfaktoren und führen zu einer Ausschüttung von Cortisol, welches zahlreiche Stoffwechselfunktionen hemmt, Entzündungen fördert und das Immunsystem erheblich schwächen kann. Ein Beispiel: Kürzlich war ich einkaufen. Im Geschäft herrschte Totenstille. Plötzlich musste ich kurz husten (natürlich in meinen Ellenbogen). Die Menschen im Geschäft drehten sich um und starrten mich an, als wäre ich ein Terrorist mit einer Bombe in der Hand - das passierte mir früher, als ich mit dem Snowboard am Lift stand. Eine wahrlich bedenkliche Entwicklung!

Tipp: Vorsicht ist oberste Priorität, aber bitte mit Verständnis und Menschlichkeit!

Überdosis vermeiden!

Informationen sind wichtig, um uns über den aktuellen Stand der globalen Krise auf dem Laufenden zu halten. Dennoch kann die permanente Bombardierung von „bad news“ gefährlich und äußerst schädlich sein, vor allem für Personen, die ein dünnes Nervenkostüm oder ein labiles Gemüt haben. Das permanente Aufsaugen von Negativ-Schlagzeilen kann schnell zu einer depressiven Stimmung oder im schlimmsten Fall zu einer Depression führen, was unserer Gesundheit und unserem Immunsystem mehr als jede Virusinfektion schadet.

Tipp: Wenn du dich unruhig oder schlecht fühlst, öffne das Fenster und atme tief ein und aus (natürlich mit dem



Trotz allem hoffnungsfroh bleiben ... (Foto: pixabay)

nötigen Sicherheitsabstand zum Nachbarn)!

Objektiv und selektiv bleiben!

Seriöse und aktuelle Infos gibt es z.B. im ORF mit den täglichen Sondersendungen. Hier gibt sich die neue Bundesregierung viel Mühe und zeigt sich ausnahmsweise einmal als Einheit – zum Schutz des Volkes (das sollte eigentlich öfters so sein). Infos aus den sozialen Medien können hilfreich sein, sind aber nicht immer nützlich und können ganz schnell für unnötige Verwirrung sorgen.

Tipp: Infos bitte objektiv und selektiv lesen, beurteilen und nur dann posten, wenn es sich um fundierte Kenntnisse und glaubwürdige Quellen handelt!

Chancen nutzen!

Wir haben jetzt die Möglichkeit, unseren innersten Grundbedürfnissen nachzukommen, Dinge zu erledigen, die man schon jahrelang vor sich herschiebt, wie z.B. alte Freunde und Bekannte anzurufen, sozialen Kontakt pflegen (auch wenn wir Abstand zu diesen Personen halten müssen), mehr Zeit mit dem Partner, den Kindern zu verbringen oder sich intensiver dem Hobby oder dem Garten zu wid-

men. Lies das Buch, das du schon lange lesen wolltest!

Die verordnete Entschleunigung sollte man aber vor allem dafür nutzen, mehr Zeit für sich zu selber haben, um z.B. einmal das eigene Leben zu reflektieren:

Tipp: Frag dich doch einmal: Wo komme ich her, wo stehe ich und wo geht meine Reise hin? Was ist meine Aufgabe und Rolle in meinem Leben und in dieser Gesellschaft? Welchen Lifestyle führe ich? Nutze die Gelegenheit zur Veränderung!

Neue Routinen

Es kann auch hilfreich sein, neue Regeln oder Routinen für den Alltag zu entwickeln, speziell wenn man Kinder zu Hause betreuen muss, die normalerweise in der Schule sind - oder auch für die eigenen Homeoffice-Tätigkeiten. Durch eine zeitliche und systematische Ordnung dieser Tätigkeiten bekommen wir mehr innere Ruhe und Sicherheit!

Das heißt: Ein Stundenplan wie in der Schule kann auch für zu Hause nützlich sein.

Fakt: Routinen ersetzen energieraubende Entscheidungsfindungen!

Fortsetzung auf der nächsten Seite!

Fortsetzung von Seite 41:

Halte dich fit!

Bewegung ist gut für den Körper und erfrischt den Geist. Die beiden arbeiten stets miteinander und haben es jetzt besonders nötig. Du musst nicht zwingend in ein Fitness-Studio gehen oder in der Natur sein, um zu trainieren. Jeder hat für eine Gymnastikmatte zu Hause Platz.

Tipp: Mach mit bei der „Quarantäne Fitness Challenge“; mehr dazu unter www.facebook.com/fitmit-reini

Ernähre dich gesund!

Egal, ob du Vegetarier oder Fleischfresser bist: Kaufe frische Lebensmittel und koche selber! Meide vor allem raffinierten Zucker und alles, wo Zucker drin ist. Zucker ist der Krankmacher Nr.1 unserer Gesellschaft.

Egal, welche Ernährungsform du bevorzugst, schau, dass du deinen Körper mit Nährstoffen versorgst, die zu einem reibungslosen Stoffwechsel und zur Aufrechterhaltung des Immunsystems und beitragen.

Tipp: Diese Nährstoffe findest du in Obst und Gemüse aus biologischem Anbau oder in hochwertigen Nahrungsergänzungen. Diese bekommst du in jeder Apotheke oder bei mir (auch ohne Rezept).

Sonne und frische Luft tanken

Sich im Haus einzusperren ist das SCHLECHTESTE, was man jetzt für das Immunsystem und seine Psyche tun kann. Jetzt, im Frühling, wird es wärmer und sonniger. Sonne auf der Haut regt die Vitamin-D-

Produktion an - wichtig, um das Immunsystem zu stärken.

Tipp: Täglich ein kleiner Spaziergang in der Sonne im sicheren Umfeld (ohne Kontakt zu anderen Menschen) oder Gartenarbeit in kurzer Bekleidung!

Dankbarkeit

Ehrliche, innere Dankbarkeit führt zu mehr innerer Zufriedenheit, Gelassenheit und Lebensfreude und kann dir dabei helfen, die eigene Situation besser zu meistern und aus einer anderen Perspektive zu sehen.

Tipp: Schreibe dir jeden Tag drei Dinge auf, für die du dankbar bist, wie z.B. deine eigene Gesundheit, deine Kinder oder Familie, für dein Haus, dein Auto, dein Haustier usw.

Das sind nur ein paar Beispiele und Anstöße, wie man diese Zeit für sich sinnvoller nutzen kann. Weitere Beiträge rund um das Thema Fitness und Gesundheit findet man in meinem Blog auf meiner Website (Menüpunkt Beiträge). Für Fragen zu diesen Themen stehe ich jederzeit und kostenlos zur Verfügung. Meine Kontaktdaten und Formulare finden Sie auf meiner Website - oder schreiben Sie mir einfach eine Nachricht im Facebook messenger!

Viren, Bakterien, Pflanzen, Tiere und sogar wir Menschen waren immer schon ein Teil der Natur. Und wie wir alle wissen, regelt die Natur alles von alleine. Total Reset! Natural Selection!

Alles Gute - und „G'sund bleibn!“

Reinhard Gossner

Fastenkurs in Brixen

Wenn es die Corona-Situation zulässt, wird wieder ein Fastenkurs angeboten.

Fasten ist das Erleben, dass weniger mehr ist. Erst Leersein ermöglicht es, Neues aufzunehmen. In einer Fastenwoche gemeinsam mit Gleichgesinnten fällt es leichter, alte Gewohnheiten zu lassen und neue einzüben, wie bewusstere Ernährung, mehr Bewegung, Verbesserung der Alltagsrituale u.v.m.

Viele Menschen berichten von persönlichem Gewinn, von positiven Veränderungen der Lebensgewohnheiten und einer Steigerung der Lebensqualität durch Fasten.

Am Einführungsabend (kostenlos) erfahren Sie, wie eine Fastenwoche abläuft

und wie sie gut bewältigt werden kann – als Entscheidungshilfe für Unentschlossene.

Gewinn durch Verzicht: Die heilsame Wirkung des Fastens

Begleiteter Fastenkurs durch 4 Abende

Termine: Mi, 15.4.2020, 20:00 Uhr (Einführungsabend in der Polytechnischen Schule Brixen), weitere Termine: Sa, 18.4. (19.00 Uhr, Pfarrsaal Brixen), Di, 21.4., 20.00 Uhr (Schule), Do, 23.4., 20.00 Uhr (Fastenbrechen im Pfarrsaal)

Fastenbegleiterin:
Annemarie Laiminger
Kursgebühr: € 35,-
Anmeldung:
Tel. 0664-6520943 oder
laiminger@tirol.com

Frauentreff

Ordnung macht dein Leben leichter

Befreiende Gefühle durch Aufräumen und Entrümpeln „Räum endlich dein Zimmer auf!“ Dieser Satz aus der Kindheit hat dazu geführt, dass viele Menschen nicht gerne aufräumen oder mit Ordnung negative Gefühle verbinden. Abseits von Strenge erfahren Sie, dass Ordnung Spaß machen und das Leben durch Ordnung leichter werden kann. Der Weg zu mehr Ordnung und Übersicht soll leicht sein!


Sie bekommen wertvolle Tipps, mit denen der Alltag erleichtert und das Zuhause zu einem Wohlfühlort verwandelt werden kann.

Do, 23. April 2020


9.00 Uhr, Pfarrsaal Brixen

Referentin: Antje Loher, selbstständig, Büro-/Ordnungsdienstleistungen
Teilnehmerbeitrag: € 3,-
Achtung: Nicht dritter Donnerstag!

Auch diese Veranstaltung findet nur statt, wenn es die Corona-Situation zulässt.



Wir sind ausgezeichnet.
Das Österreichische Umweltzeichen für Produkte:
Ein Gütesiegel für hohe ökologische Standards,
Qualität und Produktsicherheit.



www.aschenbrenner.at

6330 Kufstein · Untere Sparchen 50 · TEL.: 05372/65200

Bunt und gesund - schnelle Gerichte

Lasagne, Pizza oder Bratendl schmecken einfach supergut - vor allem, wenn man sie selbst gekocht hat! Das macht Kindern doppelt Spaß, geht schnell und ist auch noch gesund, wenn die Rezepte dazu von Angelika Kirchmaier kommen.

Ihr neues Familienkochbuch setzt auf originelle und gesunde Varianten von Kinderklassikern, selbstkreativierte Geheimtipps und spielerisch-kreative Details mit Pfiff, die Freude machen.

Dank einfacher Anleitungen gelingen Samtpfötchensuppe und Topfenmuffins, Froschspätzle und Frühstücksbrezeln auch den Kleinsten kinderleicht – und für Eltern gibt es dazu noch viele Tipps und Tricks zum

kindgerechten Kochen. Alle Gerichte sind zudem liebevoll mit lustigen Zeichnungen der Kinderbuchillustratorin Sabine Penz in Szene gesetzt, damit es nur ja nicht zu ernst wird beim Schneiden, Kneten und Rühren ...

Ein richtiges Buch für die ganze Familie: schnelle Rezepte, gesunde Zutaten, einfach verständliche Arbeitsschritte und wichtige Hintergrund-Infos für Erwachsene; so macht Kochen mit Kindern ab etwa 8 Jahren Spaß – weil es gelingt und schmeckt!

Angelika Kirchmaier zählt zu den bekanntesten Ernährungsexpertinnen Österreichs. Sie verfügt über eine umfassende akademische Ausbildung, u.a. in den Be-

reichen klinische Ernährungsmedizin, Diätologie, Gesundheitswissenschaften und Sport. Sie ist ausgebildete Köchin, Autorin zahlreicher Bestseller zur gesunden Ernährung und zweifache Mutter. Kirchmaier betreibt eine ernährungstherapeutische Praxis und gibt ihr Wissen an Fachhochschulen, Universitäten, in namhaften Betrieben und bei diversen öffentlichen Auftritten weiter.

Seit knapp 20 Jahren präsentiert Angelika Kirchmaier auf ORF-Radio-Tirol Ernährungs- und Kochtipps und konnte damit ein breites Publikum für gesunde Ernährung begeistern.

Mehr unter www.angelika-kirchmaier.at



Angelika Kirchmaier **Xund und kinderleicht**
Das Kochbuch für Groß und Klein mit Fotos von Kary Wilhelm und Zeichnungen von Bine Penz

160 Seiten, 60 Rezepte, 155 Illustrationen, 90 farb. Abb. 19,5 x 24 cm gebunden mit Lesebändchen Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2020 ISBN 978-3-7022-3849-0 € 19,95

Modernstes Jugendkonto: Nice.

Mit Scooter gratis dazu:

TWICE THE NICE

Scooter bei Kontoeröffnung gratis!*

* Alle Jugendlichen ab 10 Jahren bis zum 19. Geburtstag, die erstmals ein **kostenloses** spark7 Konto in einer Filiale der Sparkasse Kitzbühel eröffnen, erhalten jeweils einen Scooter als Eröffnungsgeschenk. Aktion gültig ab sofort, solange der Vorrat reicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nicht in bar ablösbar oder mit anderen Aktionen kombinierbar.

spark7.com/scooter
spark7.com/scooter
spark7.com/scooter



ABWEHRKRÄFTE STÄRKEN!



APOTHEKE
WESTENDORF



Immun44

Nahrungsergänzungsmittel mit Phytoextrakten, PHYTO-PANMOL®-VITAMINEN und anderen Mikronährstoffen für ein normales Immunsystem

Die komplexe Immunformel zielt darauf ab unser Immunsystem zu stabilisieren. Die Formel namens Immun44 wird empfohlen um das Immunsystem optimal mit Mikronährstoffen auszustatten.

Vitamin D Komplex

- Für Knochen und Zähne
- Für Immunabwehr
- Für Gefäß- und Zellschutz

Für die Immunabwehr ist eine Versorgung mit Vitamin D unerlässlich. Für das gesamte Knochen- und Gefäßsystem ist das „Sonnenvitamin“ in Kombination mit Vitamin K2 wichtig. Ökomed® Vitamin D Komplex versorgt den Körper mit einem ausgewogenen Nährstoff-Mix mit Vitamin D3 und K2.



Zink

Komplex

- Für Immunabwehr
- Für Zell-Erneuerung und Zellschutz
- Für Fruchtbarkeit
- Für optimale Bioverfügbarkeit

Gut bioverfügbares, organisches Zink verbessert die Zink-Versorgung des Körpers und trägt zu einem gesunden Vitamin A-Stoffwechsel bei. Zink spielt eine wichtige Rolle bei der Zellteilung und der normalen DNA-Synthese von Haut- und Körperzellen. Für die Geschlechtsorgane und die Hormon-Aktivität von Frau und Mann ist Zink ein wertvoller Nährstoff.

Dorfstraße 15, Tel.: 05334 / 8590
www.apotheke-westendorf.at

Kontaktlos Zahlen für mehr Sicherheit

Bis 50 Euro

Bisher konnte man in Österreich bis zu 25 Euro ohne Eingabe einer Geheimzahl per Bankomatkarte zahlen. Nun wurde die Obergrenze auf 50 Euro erhöht.

Vor allem der Handel hatte auf höhere Obergrenzen gedrängt, um eine Corona-Virenübertragung bei Bezahlvorgängen weiter einzudämmen. Bisher konnten Kunden Zahlungen mit Bankomat- und Kreditkar-

ten in Österreich bis zu einer Einkaufssumme von 25 Euro kontaktlos erledigen, bei Summen darüber musste ein vierstelliger PIN-Code eingegeben werden.

Das kontaktlose Bezahlen ist ein weiterer Schritt zu mehr Sicherheit im Bereich der Supermarktkassen. Wichtig ist aber auch, dass die Wartenden einen Abstand von mehr als einem Meter zu den anderen Kunden einhalten.

Beim Stamm der Luo in Kenia

Information mit Videoclips und Gespräch zu Projekten in Kenia

Referenten:

Marlene Planer und Rev. Timon Ochieng Odeny

Donnerstag, 23. April, 19.30 Uhr (nach der Abendmesse) im Pfarrsaal Brixen

Marlene Planer: „Rev. Timon Ochieng Odeny, ein Priesterstudent aus Kenia, hat mir seine Heimat im Südwesten Kenias, am Victoriasee, gezeigt. Die Menschen dort, vom Stamm der Luo, sind arm. Ich habe mich entschlossen, zusammen mit Timon ein Hilfsprojekt zu starten. Wir haben beispielsweise schon einen Brunnen und eine Schule mit Kindergarten gebaut, verteilen regelmäßig Lebensmittel und zahlen Schulgelder. Ich möchte euch mit Bildern zeigen, was ich dort erlebt und gesehen habe.“

Timon war schon des Öfteren in Brixen zur Aushilfe bei den Gottesdiensten und hat auch hier schon Freunde gefunden. Für eine Unterstützung sind wir sehr dankbar.



Hilfe für Risikogruppen

Sammeleinkäufe

Aufgrund der derzeit hochaktuellen Gefahr im Rahmen des Coronavirus nehmen der Unternehmer Christoph Pichler und sein Team derzeit nur mehr die nötigsten physischen Kontakte wahr.

Die gewonnene Zeit soll sinnvoll genutzt werden. Pichler und sein Team stehen daher älteren und vorerkrankten Mitmenschen in der Region, welche die Hauptrisikogruppen des Coronavirus Covid-19 darstellen, unterstützend zur Verfügung.

Einmal täglich wird z.B. ein

Sammeleinkauf für das Notwendigste erledigt, auch andere wichtige Dinge des Alltags werden von den Helfern erledigt.

Dabei kann Christoph Pichler auf die Hilfe weiterer freiwilliger Helfer in den unterschiedlichsten Orten des Bezirks zählen. Wenn sich noch jemand anschließen will, freut sich das Team natürlich über jede helfende Hand.

Melden kann man sich unter 0664-2304581 (zwischen 9 und 17 Uhr) oder per Mail unter info@cplifestyle.at

*Am 18. März, einen Tag vor seinem Namenstag, ist der „Alpenrosen-Sepp“ verstorben. Jahrzehntlang war **Josef Kurz** der Chef der Alpenrosenhütte, sie ist unweigerlich mit seinem Namen verbunden. Viele Schifahrer und Wanderer kehrten bei ihm ein und erfreuten sich seines Humors.*

Lieber Sepp, wir werden dich in bester Erinnerung erhalten und danken dir

für viele schöne Stunden auf dem Berg.

Einige deiner vielen Freunde



Danke

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Vermietern und Kunden für die Treue und gute Zusammenarbeit in der vergangenen Wintersaison.

Anita und Josef mit dem Skisport Hausberger Team.

WESTENDORF:
Baugrundstück für Einfamilienhaus gesucht; Wunschgröße 500-800 qm +/- (nur von PRIVAT)

cc-buero.heim@aon.at

Der Westendorfer Bote - Monat für Monat in jeden Westendorfer Haushalt

FABRIKSVERKAUF



Roskopf anthrazit-grau
statt € 209,95 **€ 168,00**



Innsbruck Hirsch eiche
statt € 179,95 **€ 144,00**



Stadler
1930
Tiroler Schuhmanufaktur

Stadler KG Schuhfabrik

WÖRGL

Kreisverkehr Ost
Öffnungszeiten Wörgl:
MO - FR: 07.15 - 18.00 Uhr
SA: 10.00 - 13.00 Uhr

www.stadler-schuhe.at

Handgemacht in Europa

MARKEN IM SHOP



Wichtige Telefonnummern

Feuerwehr	0664-1255586 (Notruf 122)
Polizei	059133-7209 (Notruf 133)
Rettung	14844 (Notruf 144)
Bergrettung	059133 (Notruf 140)
Euro-Notruf	112
Gesundheitsservice	1450
Bergwacht	0664/1315884
Dr. Kröll	05334-6727
Dr. Brajer	05334-20820
Ärztendienst	141
Vergiftungszentrale	01-4064343
Apotheke	8590
Apothekennotruf	1455
Krankenhaus St. Joh.	05352-606-0
Krankenhaus Kufst.	05372-6966
Tierarzt Mag. Strele	6271 od. 0664/2125168
Sozialsprengel	2060 od. 0664-2264518
Altenwohnheim	6155
Gemeindeamt	6203 (Fax 6203-34)
Pfarramt	6236 od. 0676-8746-6363
Trauerhilfe Kitzbühel	050-1717180
Trauerhilfe Wörgl	05332-72225



Das Wetter im März

Mit einer trüben Woche begann der heurige März. Zur Monatsmitte hin waren dann auch einige schöne und warme Tage dabei.

Richtig sonnig und warm wurde es just an dem Tag, an dem alle Lifte (und auch die Quartiere) schließen mussten. Die Schönwetterperiode endete am 21. März, in den Tagen danach war es kalt, in den Morgenstunden sogar frostig. So blieb es eigentlich bis zum Monatsende. Es war ziemlich unwirtlich, windig und kalt, lediglich

der letzte Samstag war sonnig und etwas wärmer. Am 30. März schneite es, auch im Tal wurde es weiß.

Die März-Werte

- + 13 Niederschlagstage (2019: 16), davon
- + an 5 Tagen Regen (2019: 5)
- + an 5 Tagen Regen und Schnee (2019: 4)
- + an 3 Tagen Schneefall (2019: 7)
- + Neuschneemenge: 36 cm (2019: 54 cm)
- + Monatsniederschlag: 66,3 l (2019: 77 l)



Die Natur erwacht; die Frösche waren schon im März sehr aktiv (Bild: A. Sieberer).

Der Westendorfer Bote im Internet: www.westendorferbote.at

Wochenenddienst der Ärzte

11.4./12.4.	Dr. Zelger (05335-2217, Notordination: 10-12 Uhr)
13.4.	Dr. Mair (05334-2000, Notordination: 12-14 Uhr)
18.4./19.4.	Dr. Brajer (Notordination: 10-12 Uhr)
25.4./26.4.	Dr. Kröll (Notordination: 10-12 Uhr)
1.5.	Dr. Brajer (Notordination: 10-12 Uhr)
2.5./ 3.5.	Dr. Müller (0664-88624692, Notordination: 10-12 Uhr)

Angaben ohne Gewähr! Kurzfristige Änderungen können unter www.aektirol.at abgefragt werden (Link „Wochenend- und Feiertagsdienste“).

Apothekendienst

außerhalb der Geschäftszeiten

4.4., 8 Uhr - 11.4., 8 Uhr	Hopfgarten
11.4., 8 Uhr - 18.4., 8 Uhr	Westendorf
18.4., 8 Uhr - 25.4., 8 Uhr	Hopfgarten
25.4., 8 Uhr - 2.5., 8 Uhr	Westendorf
2.5., 8 Uhr - 9.5., 8 Uhr	Hopfgarten



**Dr. Peter Georg
BRAJER**
Ihr Vertrauensarzt

UNSERE ORDINATION BLEIBT
VOM **6.4.2020 - 13.4.2020**
WEGEN URLAUB
GESCHLOSSEN.

Praxis Dr Peter Georg BRAJER
6363 Westendorf, Sennereiweg 8
T:05334/20820; www.vertrauensarzt.org

Redaktionsschluss: 24. April

Termine - Termine - Termine - Termine - Termine

Hinweis: Aufgrund der Corona-Krise können möglicherweise manche Veranstaltungen nicht durchgeführt werden.

Donnerstag, 9.4.
+ Gründonnerstag

Freitag, 10.4.
+ Karfreitag

Sonntag, 12.4.
+ Ostersonntag

Montag, 13.4.
+ Ostermontag

Dienstag, 14.4.
+ Neueröffnung der Gemeindebücherei

Mittwoch, 15.4.
+ Beginn des Fastenkurses in Brixen

Donnerstag, 16.4.
+ Seniorenstube

Freitag, 17.4.
+ Restmüllentsorgung

Samstag, 18.4.
+ Biomüllabfuhr (Tonnen)

Donnerstag, 23.4.
+ Frauentreff in Brixen
+ Vortrag über Kenia in Brixen (19.30 Uhr)

Freitag, 24.4.
+ Redaktionsschluss.

Samstag, 25.4.
+ GÖST (Tennisplatz, ab 9 Uhr).

Donnerstag, 30.4.
+ Seniorenstube

Freitag, 1.5.
+ Tag der Arbeit
+ Maiblasen der Musikkapelle

Samstag, 2.5.
+ Restmüllabfuhr
+ Biomüllabfuhr (Tonnen)

Donnerstag, 7.5.
+ Vortrag in Brixen: „Lauter bunte Vögel“ (Pfarrsaal, 19.30 Uhr)

Freitag, 8.5.
+ Rollstuhlgottesdienst für alle Mütter und die Bewohner des Wohn- und Pflegeheims
+ Kindergarteneinschreibung

Sonntag, 10.5.
+ Muttertag

Montag, 11.5.
+ Sprechstunde Notar Dr. Strasser (17-18 Uhr)

Wöchentlich:

+ Jeden Dienstag Biomüllentsorgung (bis 40 l)
+ Jeden Freitag Biomüllentsorgung (ab 80 l)
+ Jeden Samstag Lebensmitteltafel (17.30-18.30)

Vorschau:

+ Sonntag, 17.5.: Blutspendeaktion (Schule)
+ Donnerstag, 21.5.: Erstkommunion
+ Samstag, 23.5. Strawanzen-Festival
+ Sonntag, 24.5.: Firmung
+ Donnerstag, 11.6.: Fronleichnam, Antlassritt
+ Freitag, 12.6.: Hallenfest der Feuerwehr (bis 14.6.)
+ Freitag, 19.6.: Erstes Platzkonzert
+ Samstag, 20.6.: Windautaler Radlrallye
+ Sonntag, 21.6.: Herz Jesu
+ Freitag, 3.7.: Giftmüllsammlung

+ Freitag, 10.7.: Ferienbeginn an Tirols Schulen
+ Sonntag, 12.7.: Bezirksmusikfest in Jochberg
+ Montag, 13.7.: Beginn der Spiel-mit-mir-Wochen
+ Samstag, 18.7.: Alpenrosenfest
+ Sonntag, 23.8.: Kirchenkonzert

+ Montag, 24.8.: Pilgerreise nach Polen
+ Montag, 14.9.: Beginn des neuen Schuljahrs
+ Samstag, 14.11.: Cäcilienkonzert

Die **Maiausgabe** erscheint wahrscheinlich am 7. und 8.5., die Junizeitung am 8. und 9.6.

Dr. med. Peter Fuchs

Die Ordination bleibt von Montag, 27.4., bis Freitag, 1.5., geschlossen.
Nächste Ordination am Montag, den 4.5.



dr. med. jp kröll



URLAUB APRIL 2020

GESCHLOSSENE PRAXIS VON
MO 13.04. – FR 17.04.

NÄCHSTE ORDINATION:
MO 20.04.

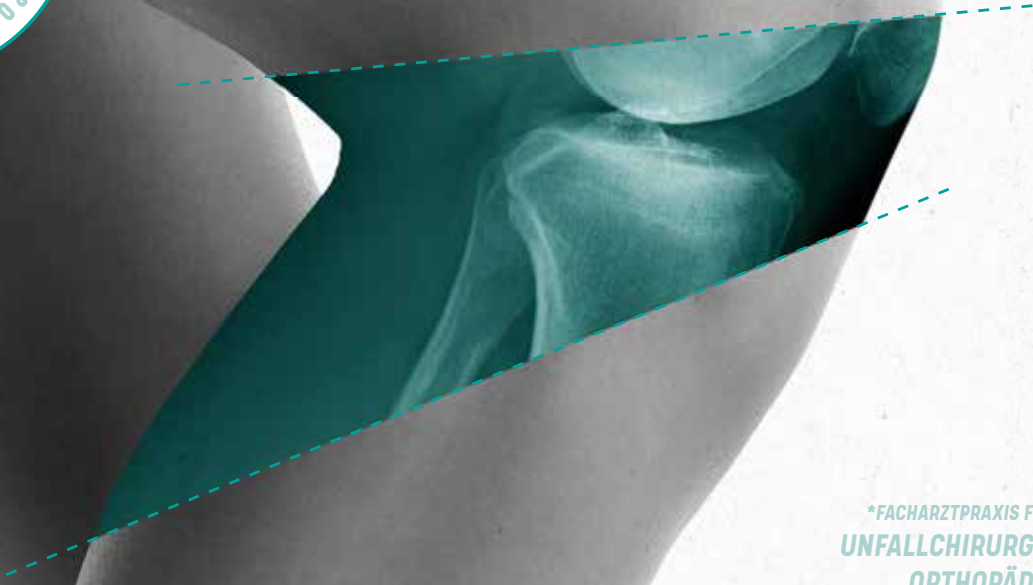
www.drkroell.at

T 05334 67 27

Meine kleine Familie und ich suchen verzweifelt ein **Haus, eine Wohnung, ein Mehrfamilienhaus oder einen Bauplatz** direkt in Westendorf zum Kauf (gerne auch in Höhenlage)! Es wäre schön, wenn sich auf diesem Wege eine nette Verkäuferin oder ein Verkäufer melden würde.

Bitte kontaktieren Sie uns unter Tel. 00492621/9219318 oder per Mail unter amos.vom.steyerberg@gmail.com.

Wir würden uns sehr über einen netten Kontakt freuen.



*FACHARZTPRAXIS FÜR
UNFALLCHIRURGIE
ORTHOPÄDIE
SPORT/REHA/THERAPIE

WESTMED.PLUS*

Der erste Schritt in ein gesundes, bewegliches Leben.

Wir sind der Überzeugung, dass im medizinischen Bereich eine professionelle Zusammenarbeit die bestmögliche Betreuung für PatientInnen bietet. Ob bei akuten Verletzungen, nach Operationen, bei chronischen Schmerzen im Rücken-, Hüftbereich etc. oder auch bei präventiven Maßnahmen – Sie werden bei sämtlichen Belangen rund um **den Bewegungsapparat** kompetent betreut. **WESTMED.PLUS** wird von zwei Säulen getragen: einer **FACHARZTPRAXIS für Unfallchirurgie/Orthopädie** und einem **THERAPIEBEREICH für Physiotherapie** mit Verordnung sämtlicher Ärzte, Heilmassage, Stoßwellentherapie etc. Entdecken Sie ab **voraussichtlich ANFANG MAI 2020** unsere modernen Räumlichkeiten und lernen Sie uns gerne persönlich kennen!

WIR FREUEN UNS AUF SIE

IHR TEAM VON WESTMED.PLUS

DR. MED. UNIV.
CHRISTIAN SCHMEISER

FACHARZT
ORTHOPÄDIE UND TRAUMATOLOGIE
ÖÄK-DIPLOM
MANUELLE MEDIZIN

FACHARZT

PT MATTHIAS STUMPF · ESP SPORTPHYSIOTHERAPEUT
BSc SANDRA FUCHS · PHYSIOTHERAPEUTIN
YVONNE GSCHWENDTNER · MEDIZINISCHE HEILMASSEURIN

THERAPIE

WESTMED.PLUS OG · Mühlital 29, 6363 Westendorf · 05334 30 700 · info@westmed.plus · www.westmed.plus